

den muß, sollten eventuelle Forderungen an die Kasse des Spielerpaßbeauftragten bis spätestens 15.4.85 geltend gemacht werden.

4. Die Entwicklung der Mitgliederzahlen des Verbandes innerhalb eines Jahres:

Bezirk	Paßschreibung am		
	15.1.84	1.5.7.84	15.1.85
Oberschwaben	1.097	1104	1112
Alb-Schwarzwald	977	981	996
Neckar-Fils	1528	1.569	1573
Ostalb	910	915	919
Stuttgart	2147	2172	2114
Unterland	1821	1808	1785
zusammen	8480	8549	8499 - H. Nufer -

Mitteilungen

1. Infolge eines Irrtums unterblieb im letzten Heft der Württemberg-ROCHADE die Mitteilung, daß der erweiterte Vorstand aus Schachfreund **Peter Janz** die **Goldene Ehrennadel des SVV** verliehen hat.
2. Eine weitere Attraktion des von der Dresdner Bank im Rahmen der Landesgartenschau veranstalteten Jugendschachturnieres "**Jugend spielt Schach - Großer Preis um das Grüne Band**" ist eine **Simultanvorstellung** von **GM Klaus Darga**, die dieser für die Endrundenteilnehmer gibt!

Termine im Damenschachsport

25.Mai 1985 Württembergische Dameneinzelblitzmeisterschaft im NOVOTEL in Böblingen, 11.00 Uhr. Offizielle Ausschreibung erfolgt im April und Mai 1985 in der Rochade.

16. - 19.Mai 1985 Internationales Damenvierländerturnier in der Schweiz. Hierzu werden die Kaderspielerinnen persönlich eingeladen.

Im Juni 1985 DDEBM 1985. Ort und genauer Termin stehen noch nicht fest. Die zwei Berechtigten werden von mir informiert.

23.August - 1. September 1985 Württembergische Dameneinzelmeisterschaft 1985. Der Austragungsort steht noch nicht fest.

Für A- und B-Gruppenteilnehmerinnen werden die Einladungen rechtzeitig verschickt. Meldeschluß aus den Bezirken und der Württembergischen Schachjugend ist der

1.Juni 1985 (Poststempel)

Auf Bundesebene finden im Jahr 1985 außer der Blitzmeisterschaft keine Einzelmeisterschaften für die Damen statt.

In der Schweiz wird eine "internationale Dameneinzelmeisterschaft" vom 21.9. - 29.9.1985 in Arosa ausgerichtet. Interessentinnen wenden sich bitte schriftlich an mich.

Gert Schmid

Referent für Damenschachsport

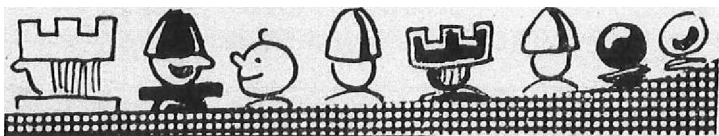
Hinweis

Beiträge für das April-Heft der Württemberg-ROCHADE müssen bis spätestens 7.4.1985 dem kommissarischen Verbands-Pressewart zugesandt worden sein.

Bitte, schicken Sie ihre Beiträge aber nicht zu diesem Termin gebündelt zu, sondern liefern Sie jeweils aktuell an! - Trotz dieser schon mehrfach wiederholten Bitte gibt es z.B. noch ganze Bezirke, die am Abend (!) des Redaktionssendetermins gebündelt anliefern. Solche Zumutungen widersprechen jeglicher Solidarität, die unter ehrenamtlich Tätigen walten sollte, nichtwahrhaftig!!!

Wichtige Publikationen des Württ. Schachverbandes e.V.:

1. **Satzung, abgedruckt in ROCHADE 7/1983**
2. **Wettkampf- und Turnierordnung, abgedr. in ROCHADE 3/ '1985**
3. **Spielerpaßordnung; ROCHADE 4/1984 mit Ergänzung in 5/1984**
4. **Ehrenordnung, abgedruckt in ROCHADE 7/1981**
5. **Leitlinien für Anträge auf Staatsmittel für Schulungen, abgedruckt in ROCHADE 7/1982 mit ei ar Ergänzung in 5/1984**
6. **Ausbildung zum nebenberuflichen Übungsleiter, abgedruckt in ROCHADE 12/1984**



Württembergische Schachjugend im Schachverband Württemberg e.V.

1. Vorsitzender: Alfred Mertens, Herschelstr. 63 A, 7000 Stuttgart 80, 19 0711/741512
Spielleiter: Manfred Lube, Möhringer Landstr. 17, 7000 Stuttgart 80, 119 0711/7353139
Pressewart: Ulrich Schwarz, Schwenninger Str. 20/1, 7032 Sindelfingen 6, 2 07031/33864

Bezirk Alb/Schwarzwald

Schulschachmeisterschaften 1984/85

In der Zeit vom 15.11.1984 bis 10.02.1985 wurden im Bezirk Alb-Schwarzwald die Schulschachmeisterschaften mit folgendem Ergebnis ausgetragen:

Wettkampfgruppe 1: mit folgenden 13 Mannschaften:

Gymnasium Schramberg mit 3 Mannschaften, Gymnasium Hechingen, Otto-Hahn Gymn. Tuttlingen, Quenstadt-Gymnas. Mössingen, Wirtschaftsgymnasium Sigmaringen, Gymnasium Spaichingen, Wirtschaftsgymnasium Albstadt 1, Isolde-Kurz-Gymnasium Reutlingen, Bild. Zentrum Reutlingen, Bonhöffer-Gymn. Metzingen und Isolde-Kurz-Gymn. Reutlingen 2. Mannschaft.

Sieger wurde das Quenstadt-Gymnasium Mössingen im Endspiel gegen das Otto-Hahn-Gymnasium Tuttlingen mit 2,5:1,5, nachdem Mössingen mit 4:0 über I.K. Gymn. Reutlingen II; mit 2,5:1,5 über I.K. Gymn. Reutlingen I und mit 3:1 über Wirtschaftsgymn. Sigmaringen erfolgreich war.

Wettkampfgruppe 2: mit folgenden 11 Mannschaften:

Gymnasium Hechingen, Progymnasium Tailfingen, Realschule Metzingen, Realschule Pfullingen, Graf Eberh. Gymnasium Urach, Bild. Zentrum Reutlingen, Realschule Winterlingen, Progymnasium Gosheim-Wehingen, Leibnitz-Gymnasium Rottweil, Realschule Spaichingen und Schillerschule Tuttlingen.

Siener wurde das Graf Eberhard-Gymnasium Urach mit einem 3:1 Sieg im Endspiel über das Progymnasium Tailfingen, nachdem Urach vorher mit 4:0 über Bild. Zentrum Reutlingen und mit 3:1 über Realschule Winterlingen erfolgreich war.

Wettkampfgruppe 3: mit folgenden 6 Mannschaften:

Progymnasium Burladingen, Bild. Zentrum Reutlingen, Realschule Metzingen, Isolde-Kurz-Gymn. Reutlingen, Gymnasium Schramberg und Gesamtschule Tübingen.

Sieger wurde die Gesamtschule Tübingen im Endspiel über die Schönbein-Realschule mit 3,5:0,5 nachdem sie vorher mit 3,5:0,5 über Schramberg und mit 2,5:1,5 über Burladingen erfolgreich war.

Wettkampfgruppe 4: mit folgenden 5 Mannschaften:

Auwiesenschule Neckartenzlingen, Hieberschule Uhingen, Körperbehinderten Schule Mössingen, Schillerschule Onstmettingen und Gottlieb-Rühle-Schule Mössingen.

Sieger wurde die Körperbehinderten Schule Mössingen im Endspiel über die Gottlieb-Rühle-Schule Massingen mit 4:0, nachdem sie vorher mit 4:0 über Schillerschule Onstmettingen und mit 2,5:1,5 über Hieberschule Uhingen erfolgreich war.

Bezirks-Pokalmeisterschaft

Nachdem der Kreis Donau/Neckar keine Jugendpokalmeisterschaft durchgeführt hat, war nur ein Entscheidungsspiel zwischen den beiden Kreispokalsiegern

Alb : Andreas Planckenhorn (Teilt.) und
Schwarzwald: Marcelino Exposito (Obernd.)

erforderlich. Dieses konnte Andreas Planckenhorn für sich entscheiden.

STUTTGART

Einladung

Hiermit ergeht die offizielle Einladung zum Außerordentlichen Bezirkstag 1985.

Dieser außerordentliche Bezirkstag ist eine Informationsveranstaltung des Schachbezirks Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem Schachverband Württemberg e.V. und dem Landessportbund.

Das Erscheinen eines jeden Vereins bei dieser Veranstaltung ist Pflicht (siehe Geschäftsordnung des Schachbezirks Stuttgart - Erscheinen beim Bezirkstag-).

Termin: Samstag, den 20. April 1985 - 10.00 Uhr

Ort: NOVOTEL, Otto-Lilienthal-Str. 18 in 7030 Böblingen-Hulb., 07031/23071 (Konferenzsaal Stuttgart)

Tagesordnung

TOP 1.) 10.10 Uhr Begrüßung, Feststellung der Anwesenden und Festlegung der Protokollführung.

TOP 2.) 10.20 Uhr Referat "Mitgliedschaft im Landessportbund" Rechte - Pflichten - Auswirkungen.

Zu diesem TOP stellt der WLSB einen Referenten.
Anschließend Beantwortung von Fragen.

TOP 3.) 14.00 Uhr Referat "Die Sport- und Schachorganisation Führungskräfte im Verein".

Zu diesem TOP stellt der Schachverband die Referenten. Das Referat besteht aus den wichtigsten Teilen des Führungsseminars, das schon seit einiger Zeit vom Schachverband Württemberg e.V. in Ruit veranstaltet wird. Anschließend Beantwortung von Fragen.

TOP 4.) Sonstiges.

Ich wünsche Ihnen eine gute An- und Abreise, einen angenehmen Aufenthalt im NOVOTEL und hoffe auf pünktliches und vollzähliges Erscheinen.

Gez.: Gert Schmid, Bezirksleiter

Liebe Schachfreunde,

leider hat sich bis jetzt immer noch niemand bei mir gemeldet, der ein Amt in der Bezirksleitung ausüben möchte. Dringend gebraucht werden:

1. Der Ingo-Elo-Bearbeiter
2. Der Pressewart
3. Ein Referent für Damenschachsport.

Außerdem wäre es zu begrüßen, wenn sich jemand für die Unterstützung der Bezirksturnierleitung (Mannschaftspokal, Dähnepokal, Mannschaftsblitz) zur Verfügung stellen würde. Diese Dinge macht zur Zeit zum Teil der Bezirkskassier!?

Bei der 2. Offenen Böblinger Stadtmeisterschaft 1984 im Okt./Nov. 84 ist nach der letzten Runde ein Herren-Wildleder mantel gefunden worden. Der Besitzer möchte sich schriftlich mit mir in Verbindung setzen und den Mantel genau beschreiben. Wenn der Besitzer sich nicht meldet, wird der Mantel zum Fundbüro Böblingen gebracht. Frist: Bis zum 30.4.1985.

Beim 1. Internationalen Böblinger Open 1984 ist nach der letzten Runde am 30.12.84 ein blau-roter, handgestrickter Schal gefunden worden. Besitzer bitte bei mir melden.

Das 1. Internationale Böblinger Open 1984 wird ingo- ausgewertet. Nach Rücksprache mit der Ingo/Elo-Zentrale des DSB bestehen wegen einer in der Ausschreibung unterlassenen Bekanntgabe, daß ein Turnier ausgewertet werden soll, keine Bedenken gegen eine Auswertung. Solche Bedenken wurden von einzelnen Teilnehmern vorgebracht und ich wurde gebeten, diese Angelegenheit zu klären. Das Turnier wurde nach dieser DSB-Aussage von mir beim DSB zur Auswertung eingereicht.

Der Beitritt zum WLSB verläuft immer noch sehr zögernd. Bis jetzt sind es im Bezirk erst 10 selbständige Vereine, die einen Antrag auf Aufnahme in den WLSB beim WLSB gestellt haben. Damit Sie sich umfassend informieren können, habe ich einen Außerordentlichen Bezirkstag angesetzt. Nähere Einzelheiten entnehmen Sie bitte folgender Einladung.

Mit freundlichen Grüßen
Gez.: Gert Schmid, Bezirksleiter

EINLADUNG

11. Offene Sindelfinger Stadtmeisterschaft

Veranstalter: VfL Sindelfingen, Abteilung Schach

Spielort: Stadion - Gaststätte Sindelfingen, Rosenstraße 12/1, Tel. 07031/805180

Termine:

- | | |
|-------------------|------------------|
| 1.Runde: 17.4.85 | 5.Runde: 22.5.85 |
| 2. Runde: 24.4.85 | 6.Runde: 5.6.85 |
| 3.Runde: 8.5.85 | 7.Runde: 12.6.85 |
| 4. Runde: 15.5.85 | |

Siegerehrung und Blitzturnier am 19.6.85

Beginn: jeweils mittwochs um 19.00 Uhr

Startgeld: Erwachsene : DM 10,-
Jugendliche: DM 5,-

Reuegeld: Erwachsene : DM 10,-
Jugendliche: DM 5,-

Das Reuegeld verfällt, wenn ein Spieler unentschuldig zur fälligen Runde nicht antritt. Bei zweimaligem unentschuldigtem Fehlen wird ein Spieler gestrichen.

Meldungen: Durch Einzahlung des Start- und Reuegeldes (DM 20,- bzw. DM 10,-) auf Konto Nr. 3057115 bei der Kreissparkasse Sindelfingen (Kontoinhaber: Helmut Kimmel, Stichwort: Stadtmeisterschaft 1985) oder an den Spielabenden (mittwochs) der Schachabteilung des VfL Sindelfingen.

Meldeschuß: Mittwoch, den 17.4.85 um 18.45 Uhr

Teilnehmerzahl: maximal 60

Spielmodus: 7 Runden nach Schweizer System, 40 Züge in 2 Stunden. Danach werden die Uhren um je 30 Minuten zurückgestellt und es wird bis zur Entscheidung gespielt.

Preise: 1. Preis: DM 150,-

2. Preis: DM 100,-

3. Preis: DM 70,-

4. Preis: DM 50,-

5. Preis: DM 30,-

sowie weitere Sachpreise.

Auswertung: Das Turnier wird nach INGO ausgewertet.

Turnierleitung: Jürgen Degenhardt, Marktstraße 4, 7000 Stuttgart 50, Tel. 0711/562728

Bezirksliga (Staffel I), 5. Runde: Vaihingen/R II - SSF 79 VI 3,5:4,5; Feuerbach - SPVGG Böblingen 4,5:3,5; Zuffenhausen - SSF 79 V 4:4; Ditzingen - Carinstatt III 4:4

AKTUELLER TA

1. Feuerbach	10/26,0	5. Zuffenhausen	4/18,0
2. SPVGG Böblingen	7/26,0	6. Cannstatt III	3/17,0
3. Ditzingen	7/23,0	7. SSF 79 VI	3/14,5
4. SSF 79 V	5/21,5	8. Vaihingen/R II	1/14,0

Bezirksliga (Staffel II), 5. Runde: SG Stuttgart II - Pirc 5,5:2,5; Sindelfingen IV - HP Böblingen 2,5:5,5; SSF 79 VII - Winnenden 4:4; Waiblingen - Schmiden 3:5

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. HP Böblingen	10/28,0	5. SG Stuttgart 11	4/17,5
2. SSF 79 VII	7/21,5	Waiblingen	4/17,5
3. Sindelfingen IV	6/24,0	7. Pirc	3/17,0
4. Schmiden II	4/20,5	8. Winnenden	2/14,0

Kreis Stuttgart West

Kreisklasse, 7. Runde: Herrenberg II - Renningen 6:2; Rutesheim - Gärtringen 0,5:7,5; Nagold - SpVgg Böblingen 114,5:35; **Leinfeldern - Stetten 4:4**

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. Gärtringen	10.2/32,0	Nagold	6: 6/25,0
2. Herrenberg 11	8:4/26,5	7. Leinfeldern	6: 6/24,0
3. Rutesheim	8:6/28,0	8. Stetten	5: 7/24,0
4. Weil der Stadt	7:5/26,5	9. Renningen	0:14/13,0
5. SpVgg Bobfingen II	6;6/25,0		

A. Klasse, 5. Runde: SpVgg Böblingen III - Herrenberg III 5,5:2,5; Sindelfingen VI - Herrenberg IV 5:3; Sindelfingen V - SC-1-IP Böblingen II 4,5:3,5; Leonberg I - Vaihingen-Rohr III 3:5

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. Sindelfingen V	9/25,5	5. Herrenberg III	5/24,0
2. Vaih.-Rohr 111	8/24,5	6. Leonberg 1	3/17,5
3. Böblingen 111	7/24,0	7. Sindelfingen VI	2/14,5
4. SC-HP Bob1.11	6/22,0	8. Herrenberg IV	0/ 8,0

B. Klasse, (Staffel I), 5. Runde: Renningen II - Leonberg 114,5:3,5; Magstadt I - Waldenbuch I 5,5:2,5; Vaih.-Rohr IV - Leinfeldern III 5:3; Sindelfingen VIII - Nagold II 3,5:4,5

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. Renningen 11	9/24,0	5. Leonberg II	4/18,0
2. Nagold	9/23,5	6. Waldenbuch I	3/17,0
3. Vaih.-Rohr IV	7/23,5	7. Leinfeldern III	2/16,0
4. Magstadt 1	6/20,5	8. Sindelfingen VIII	0/16,5

6. Klasse, (Staffel II), 5. Runde: Leinfeldern II - Weil der Stadt II 3,5:4,5; Rutesheim II - Gärtringen II 4:4; HP Böblingen III - Sindelfingen VII 4:4

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. Weil der Stadt!!	8/23,0	5. HP Bobfingen 111	4/20,0
2. Sindelfingen VII	7/24,0	6. Rutesheim 11	3/16,5
3. Leinfeldern II	6/22,5	7. Wei 1 L Schön b. I	3/14,0
4. Gärtringen II	5/21,0	8. Leinfeldern IV	2/11,0

C. Klasse, (Staffel I), 5. Runde: Gärtringen III - Magstadt II 7:1; Vaihingen-Rohr V - Wildberg II 4,5+x:0; Aidlingen - Leonberg III 4,5+x:0

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. Gärtringen 111.	10/30,0	4. Vaihingen-Rohr V	4/17,0+x
2. Aidlingen	8/23,0+x	5. Magstadt 11	2/14,5
3. Leonberg III	6/17,0	6. Wildberg II	0/11,5

Die Aufsteiger sind: SC Gärtringen III und SC Aidlingen.

C. Klasse, (Staffel II), 5. Runde: Vaihingen-Rohr VI - Sindelfingen IX 3,5:4,5; SpVgg Böblingen IV - Stetten II 4,5:3,5; Wildberg I - HP Böblingen IV 8:0

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. Wildberg	8:0/26,0	5. HP Bobling. 1V	2:6/ 8,5
2. SpVgg Böbling. 1V	8:2/24,5	6. Sindelfingen IX	2:8/13,0
3. Waldenbuch II	7:1/22,0	7. Vaihing.-Rohr VI	1:7/11,5
4. Stetten 11	2:6/14,5		

Kreis Stuttgart-Mitte

Kreisklasse, 6. Runde: Botnang - Feuerbach 2:6; SSF 1879 VIII - Sillenbuch 4,5:3,5; Stgt.-Rot - Fasanenhof 4:4; Degerloch - Wolfbusch 6:2

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. Feuerbach	10/32,0	5. Sillenbuch	7/25,0
2. Stgt.-Rot	8/27,0	6. Wolfbusch	4/20,5
3. Degerloch	8/26,5	7. Fasanenhof	3/19,0
4. SSF VIII	8/24,5	8. Botnang	0/17,5

A-Klasse, 5. Runde: Ditzingen II - Sillenbuch II 4:4; Rotweiß - DJK 7:1; Degerloch II - SSF 1879 IX 3:5

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. Ditzingen 11	9:1/24,0	5. SSF IX	2:8/15,0
2. Korntal I	7:1/22,0	6. DJK I	1:7/12,0
3. Rotweiß 1	6:2/21,0	7. Degerloch 11	0:8/10,5
4. Sillenbuch 11	5:3/15,5		

B-Klasse, 5. Runde: Wolfbusch V - Ditzingen III 5,5:2,5; Wolfbusch IV - Korntal 73 II 5,5:2,5; Stgt.-Ost 1 - Königsspringer 1 4:4; Zuffenhausen II - Stgt.-Rot II 4,5:3,5

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. Königsspringer	8/25,5	5. Wolfbusch V	4/19,0
2. Komtal 7311	8/24,5	6. Ditzingen 111	3/16,0
3. Wolfbusch 111	7/26,5	7. Zuffenhausen II	3/14,0
4. Stgt.-Ost I	7/21,0	8. Stgt.-Rot 11	0/13,5

C-Klasse, 6. Runde: Botnang I - Hemmingen I 4,5:3,5; Feuerbach SSF 1879 X 6:2; DJK II - Gerlingen I 3,5:4,5; Fasanenhof III - Heimerdingen I 4,5:x:0

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. Botnang 1	11/29,0	5. DJK 11	6/24,5
2. Feuerbach III	7/28,5	6. Fasanenhof 111	5/23,5+x
3. Gerlingen 1	7/24,0	7. SSF 1879 X	5/21,0
Hemmingen!	7/24,0	8. Heimerdingen 1	0/14,0

D-Klasse, 6. Runde: Botnang II - DJK III 4:4; SSF 1879 XI - Feuerbach IV 6,5:1,5; Ditzingen IV - Gerlingen 113:5; Königsspringer II - Rotweiß 114,5:3,5

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. DJK III	10:2/30,5	6. Fasanenhof IV	6: 6/27,0
2. Rotweiß II	10:4/34,0	7. Feuerbach IV	4: 8/17,5
3. Königsspringer 11	8:4/26,0	8. Botnang 11	4:10/24,0
4. SSF 1879 XI	7:5/26,5	9. Ditzingen IV	0:12/11,0
5. Gerlingen 11	7:5/25,5		

Kreis Stuttgart-Ost

Kreisklasse, 6. Runde: Korb 1 - Mönchfeld 115,5:2,5; Murrhardt II Schwaikheim 3:5; Backnang I - (Jettlingen 1 5:3; Schmiden III - Waiblingen II 5:3

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. Schwaikheim I	10/29,0	5. Schmiden III	6/21,0
2. Korb I	9/28,0	6. Murrhardt II	4/22,0
3. Oeffingen I	8/26,0	7. Mönchfeld 11	4/20,5
4. Backnang 1	6/26,0	8. Waiblingen II	1/19,5

A-Klasse, 6. Runde: Steinhfeld 1 - Cannstatt IV 5,5:2,5; Backnang II - Mönchfeld III 7,5:0,5 I; Fellbach 1 - Schmiden IV 5:3; Schwaikheim II - Oeffingen II 5:3; Rommelshausen 1 - Korb II 4:4

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. Steinhaldenfeld I	10/29,5	6. Oeffingen 11	6/25,0
2. Backnang II	9/30,5	7. Schwaikheim II	6/24,5
3. Rommelshausen 1	8/26,0	8. Cannstatt IV	4/19,5
4. Fellbach I	8/25,0	9. Schmiden IV	1/17,5
5. Korb 11	7/26,5	10. Mönchfeld III	1/16,0

C-Klasse, 6. Runde: Mönchfeld IV - Steinhaldenfeld III 5:3; Attalderbach II - Korb 1111:7; Oeffingen IV - Fellbach II 2,5:5,5; Murrhardt IV - Strümpfelbach I ??:?

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. Fellbach 11	12:0/33,0	5. Steinhaldenfeld III	4: 8/21,5
2. Mönchfeld IV	9:3/28,0	6. Oeffingen IV	4: 8/20,0
3. Korb 111	8:4/29,0	7. Murrhardt IV	2:10/17,0
4. Strümpfelbach 1	7:3/22,0	8. Affalterbach 11	0:12/13,5

NECKAR-FILS

Einladung zum Bezirkstag

Satzungsgemäß berufe ich den ordentlichen Bezirkstag 1985 nach Tübingen zum 19. Mai, 9.00 Uhr ein. Tagungsort ist das T.S.G.-Heim beim Freibad. Tagungsende voraussichtlich gegen 15.00 Uhr. Mittagspause eine Stunde.

Tagesordnung

1. Bericht der Bezirksleitung und Aussprache
2. Ergebnis der Kassenprüfung
3. Entlastung der Bezirksleitung- auf Antrag getrennt
4. Wahl der Bezirksleitung und der Kassenprüfer
5. Wahl der Delegierten zum Verbandstag am 9. Juni

6. Diskussion über den Entwurf einer Spiel- und Geschäftsordnung des Schachbezirks Neckar-Fils

7. Behandlung von Anträgen

8. Sonstiges

Anträge bitte schriftlich bis 5. Mai an den Bezirksleiter W. Hellriegel, Brunsstr. 34, 7400 Tübingen

— W. Hellriegel —

Einladung 6. Fr.-Heckmann-Blitzturnier

Der SC Kirchheim veranstaltet wieder sein beliebtes Wanderpokal-Blitzturnier.

Termin: 6. Mai 1985, 9.00 Uhr

Ort: Kirchheim/Teck, Ludwig-Uhland-Gymnasium, Hahnweidstr. 32

Modus: 5-Minuten-Partien; 9 Runden Schweizer System

Startgeld: DM 5,-

Preise: Neben dem Wanderpokal gibt es zahlreiche Sachpreise zu gewinnen!

EINLADUNG

Offene Esslinger Blitzschach-Einzelmeisterschaft 1985 um den Ehrenpreis der Stadt Esslingen

Veranstalter: Schachclub Zell a.N.

Schachverein Esslingen

Ort: Zentrum Zell, Esslingen-Zell, Alleenstr. 1

Termin: Samstag, den 27.4.1985

Beginn: 9.00 Uhr

Meldeschluß: 8.45 Uhr, anschließend Auslosung. Telefonische Voranmeldung bei der Turnierleitung erwünscht.

Startgeld: DM 10,-

Modus: 5-Minuten-Blitzschach. Es gelten die Blitzschachregeln des Deutschen Schachbundes.

Preise: 1. Platz: Ehrenpreis der Stadt Esslingen + DM 100,-

2. Platz: DM 60,-

3. Platz: DM 40,-

4. Platz: DM 20,-

5. Platz: DM 10,-

Turnierleitung: E.Sohn/Schachclub Zell a.N., Tel. 48 24 30

H.Morgen/Schachverein Esslingen, Tel. 37 68 69

Bezirks-Blitz-einzelmeisterschaft 1985

1. Bräuner U./Tübing.	14,0	10. Schulz/Töbing.	8,5
2. Holl H.P./Donzd.	12,5	Dotti J./Donzd.	8,5
3. Bräuning R./Tübing.	12,0	12. Keilhack H./Tübing.	8,0
4. Egger B./Tübing.	11,5	13. Knorpp R./Zell	7,5
5. Hönsch M./Tübing.	11,0	14. Wolf R./Ebersb.	6,5
6. Englmeier H./Essling.	10,0	15. Meyer-Cording C./Tübing.	6,0
7. Moder E./Donzd.	9,0	16. Guski D./Neck. TenzL	5,5
Trommsdorff F./Nabern	9,0	17. Zappe B./Ostfild.	2,5
Zimmer R./Altbach	9,0	18. Keller/Nabern	2,0

Landesliga, 7. Runde:

Steinlach I - Urach I 4,5:3,5; Kovacic - Frey 0:1, Schmoll - Schiele 1:0, Reihle - Wendler 1/2, Oellingner - Hallmann 1/2, Föll - Weber 1/2, Zieher - Klett 1:0, Rogowski - Dolgener T. 1/2, Frey - Luz 1/2

Esslingen I - Donzdorf I 4,5:3,5; Englmeier - Escher 1:0, Pfeifer - Schwalbe 1/2, Brettschneider - Holl 0:1, Reiz - Moder 1/2, Köhler - Dotti 1:0, Satie - Hummel 1:0, Gerhard - Lankes 0:1, Grüßer - Holl G. 1/2

Ostfildern II - Ebersbach I 2,5:5,5; Illisberger - Nonnenmacher 0:1, Seibold - Junger W. 1/2, Zappe - Wolf 0:1, Mickler - Rothermel 0:1, Wirth - Kos 0:1, Garcia - Weber 1:0, Meurisch - Junger U. —:+, Engemann - Zemihn +:—

Altbach I - Pfullingen II 6,5:1,5; Eberhardt - Kimmeler K. 1:0, Guilliard - Dr. Kimmeler G. 1:0, Zimmer - Heller 1:0, Frey - Dohmel 1:0, Kramer - Müller 1:0, Ley - Schuter 1/2, Brassat - Fink 1/2, Köcher - Nieland 1/2

Endtabelle:

1. Esslingen 1	12/31,5	5. Urach I	6/28,0
2. Donzdorf I	11/36,0	6. Steinlach I	6/26,0
3. Ebersbach 1	10/29,5	7. Pfullingen 11	2/22,5
4. Altbach 1	9/33,0	8. Ostfildern 11	0/17,5

Bezirksklasse A, 7. Runde:

Metzingen I - Rottenburg I 3:5; Tscharotschkin - Krumrey 0:1, Skokanitsch M. - Ostermann +:—, Tanasijevic - Hunstock 1/2, Franz - Henkel 1/2, Dietz - Dornauf 1:0, Berkemer - Rohr 0:1, Skokanitsch E. - Graf 0:1, Helmik - Kunz 0:1

Ammerbuch 1 - Grafenberg 13,5:4,5; Schäffner - Mörsch 0:1, Schittenhelm - Doster 1:0, Pollach - Tscharotschkin 0:1, Della Costa - Stephan W. 0:1, Nüssele - Sikora 1:0, Haas - Csillag 1/2, Uhl - Grass R. 0:1, Schorndorfer - Hammel 1:0

Nürtingen I - Reutlingen 14,5:3,5; Welsch - Junginger 1/2, Schmid - Betschinger 1:0, Kudlich - Tröge 1:0, Stritzelberger - Ziese 1:0, Fritz - Nagel 0:1, Lamm - Schneider 1/2, Walz - Laade 1/2, Pichotta - Huff 0:1

OSTALB

Biberach II - Vöhringen 3:5; Sander - Czada 0:1, Fischer - Schlecker H. 1/2, Wintter - Hoffmann 1:0, Köhler - Kloos 0:1, Kress Ro. - Bucher 1/2, Rybka - Friede 1:0, Kress W. - Mayer 0:1, Striebel - Kreisl 0:1

Achtung Terminänderung!

Aus Rücksicht auf das Sontheimer Blitzturnier werden gegenüber dem Rundschreiben des Spielleiters vom Februar folgende Termine abgeändert:

Bezirks-Mannschafts-Blitzmeisterschaft
am 12.5.85 ab 14.30 Uhr

Endspiel des Viererpokals
am 18.5.85 ab 14.00 Uhr

Landesliga, 6. Runde: Königsbronn - Sontheim 4,5:3,5; Heidenheim - Oberkochen 3,5:4,5; Leinzell - Aalen 2,5:5,5; Bettringen - Ellwangen 5,5:2,5; Schorndorf - Crailsheim 2,5:5,5

7. Runde: Crailsheim - Königsbronn 4,5:3,5; Ellwangen - Schorndorf 2,5:5,5; Aalen - Bettringen 5:3; Oberkochen - Leinzell 6:2; Sontheim - Heidenheim 5:3

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. Crailsheim	12/34,5	6. Oberkochen	8/30,5
2. Heidenheim	10/38,0	7. Leinzell	5/22,5
3. Königsbronn	10/35,5	8. Schorndorf	5/20,0
4. Sontheim	9/32,0	9. Bettringen	2/22,0
5. Aalen	9/32,0	10. Ellwangen	0:13,0

Bezirksklasse, 6. Runde: Hussenhofen - Aalen 11:3,5;4,5; Welzheim - Gersteifen 5,5:2,5; Grunbach - Giengen 4:4; Plüderhausen - Heidenheim II 2,5:5,5; Aalen 11 - Gmünd 11:6,5;1,5

7. Runde: Gmünd II - Hussenhofen 2:6; Heidenheim II - Aalen II 4:4; Giengen - Plüderhausen 5:3; Gerstetten - Grunbach 2:6; Aalen 111 - Welzheim 3,5:4,5

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. Giengen	13/35,5	6. Aalen 111	7/27,5
2. Grunbach	13/35,0	7. Hussenhofen	5/28,0
3. Heidenheim 11	8/31,5	8. Gmünd 11	5/25,5
4. Welzheim	8/28,5	9. Plüderhausen	3/25,0
5. Aalen II	7/27,5	10. Gerstetten	1/16,5

Kreis Heidenheim

Kreisklasse, 5. Runde: Giengen 11 - Sontheim 111 7,5:0,5; Königsbronn II - Schnaitheim 3,5:4,5; Post Heidenheim - Sontheim 111,5:6,5; Heuchlingen - Heidenheim 11:3,5

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. Sontheim II	10/29,5	5. Schnaitheim	4/18,5
2. Heidenheim 111	8/26,0	6. Heuchlingen	2/17,5
3. Giengen II	8/25,0	7. Sontheim 111	2/12,0
4. Post Heidenheim	4/19,5	Königsbronn II	2/12,0

A-Klasse, 5. Runde: Sontheim IV - Giengen IV 4:2; Schnaitheim II - Netttheim 2:4; Post Heidenheim II - Giengen 111 3,5:2,5; Gerstetten II - Heidenheim IV 2:4

4. Runde: Korrektur eines Ergebnisses:
Nattheim I - Sontheim IV 2,5:3,5

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. Heidenheim IV	8/17,5	5. Post H01111	5/13,0
2. Sontheim IV	8/17,0	6. Gerstetten II	4/14,0
3. Nattheim	6/16,0	7. Schnaitheim II	2/12,0+X
4. Giengen	5/16,5	8. Giengen IV	2/11,5

B-Klasse, 6. Runde: Heidenheim V - Schnaitheim III 2,5:3,5; Königsbronn 111 - Nattheim 11:5,0:5,5; Sontheim V - Nattheim II 0,5:5,5

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. Nattheim 11	9/25,0	5. Nattheim 111	2/10,0
2. Königsbronn III	9/22,5	6. Sontheim V	2/9,0
3. Schnaitheim HI	8/22,0	7. Königsbronn IV	0/3,0
4. Heidenheim V	6/16,5		

Bezirks-Blitz Einzelmeisterschaft

1. Römer/PSV Ulm	13,5	10. laStoll/Kisslegg	9,0
2. Roth/Laupheim	12,0	11. Nickel/Kisslegg	8,5
Namyslo/Biberach	12,0	12. Juscamayta/Blaustein	7,5
4. Haseloff/Blaustein	11,0	13. Schulze/PSV .21m	7,5
5. Geissler/PSV Ulm	11,0	14. Lutzenberger/Jedesheim	6,0
6. Saum/Ehingen	10,5	15. Seifried7Friedrichsh.	6,0
7. Wutzke/Langenua	10,0	16. Oberndörfer/Ravensburg	4,5
8. Link/PSV Ulm	10,0	17. Mike/Jedesheim	2,5
9. Schupp/Ravensburg	10,0	18. Jehle/Jedesheim	1,5

Bezirksklasse Nord, 6. Runde:

Senden - Blaustein 11 4,5:3,5; Bartos - Juscamayta 0:1, Sokol A. - Weis 1:0, Hock - Widmann 1:0, Sokol J. - Baken 0:1, Knoll - Klein 1:0, Pfeiffer - Barth 1/2, Ley - Denking 1/2, Käppeler - Schiumberger 1/2

Jedesheim - Post Ulm IV 4:4; Lutzenberger - Trotzki 0:1, Fiedler - Werner 10, Mike - Gatzke 1:0, Jehle - Steger 1:0, Hafner - Heiler 1:0, Jablonski - Baur 0:1, Petrinjak - Rothenbücher 0:1, Kraus - Gruber 0:1

Riedlingen - Laichingen 3:5; Berner - Straub 0:1, Schneider H. - Frasch 0:1, Sontheimer - Wolff W. 1:0, Gladewitz - Schmid 1:0, Rothmund - Lamparter Ei. 1/2, App - Lamparter A. 1/2, Riempp - Schwenkraus 0:1, Gabler - Gebhardt 0:1

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. Senden	12:0/32,0	6. Blaustein 11	3:7/19,5
2. Vöhringen	8:2/23,0	7. Biberach II	3:9/20,5
3. Laupheim	7:3/21,0	8. Post Ulm 1V	2:8/16,0
4. Laichingen	6:6/25,0	9. Riedlingen	2:8/15,5
5. Jedesheim	5:5/19,5		

Stadtmeisterschaften Ulm/Neu-Ulm

Die Ulm/Neu-Ulmer Stadtmeisterschaft 1984 gewann Thomas Pieper (Post SV Ulm) mit 8 Punkten aus 9 Runden Schweizer System vor Mark Erler (ebenfalls Post Ulm) mit 7,5. Die weiteren Plätze belegten:

(PSV — Post SV Ulm, WD = SC Weiße Dame Ulm, NU = TSV Neu-Ulm, Bur = SC Burlafingen)

3. Rörner/PSV	6,0/51,0	19. Neef/PSV	4,5/32,5
4. Bachus J./Bur	6,0/49,0	20. Schallenmüller/PSV	4,0/40,0
5. Fried/PSV	6,0/44,0	21. Kühn/Bur	4,0/39,0
6. Heidenfeld/WD	5,5	22. Erier Th./PSV	4,0/37,5
7. Bandl/Bur	5,0/47,5	23. Winter/WD	4,0/34,0
8. Rasch/Bur	5,0/47,0	24. Frimmel/NU	3,5/38,5
9. Farr/Bur	5,0/46,0	25. Wedekind/NU	3,5/36,5
10. Liebersbach/PSV	5,0/45,5	26. Lörcher Heiner/PSV	3,5/36,0
11. Krättschmer/NU	5,0/45,0	27. Steinhauser/NVD	3,5/35,5
12. Unsel/Bur	5,0/44,0	28. Ferstl/WD	3,5/33,0
13. Adam/WD	5,0/41,5	29. Frank Itif./PSV	3,5/32,5
14. Schulze/PSV	5,0/35,5	30. Eberhardt/PSV	3,5/31,0
15. Thaler/WD	4,5/43,5	31. Strobel/PSV	3,0/29,5
16. Paserat/PSV	4,5/41,5	32. Mangold/NU	3,0/28,5
17. Stuckel/PSV	4,5/39,5	33. Raisch7NU	1,0
18. Frey/PSV	4,5/36,5	34. Mannal/PSV	0,0

In der Blitzmeisterschaft siegte Fritz mit 19,5 aus 23 vor 2. Koch (17), 3. Dörflinger (16,5), 4. Link (16,5), (alle PSV), 5. Bachus J. (16) (Bur) und weiteren 19 Teilnehmern.

Die erstmals ausgetragene Stadtmeisterschaft der Senioren (über 50 Jahre) endete nach 6 Runden Schweizer System wie folgt:

1. Sauter Georg/WD	5,0	7. Graeber/NU	3,5/17,0
2. Rothenbücher/PSV	4,0/20,5	8. Frank/NU	3,0
3. Frey/PSV	4,0/20,0	9. Maurer/NU	2,5
4. Dietrich/PSV	4,0/17,0	10. Sturm/PSV	2,0
5. Hensingner/NU	3,5/24,0	11. Trottnow (ohne Verein)	1,0
6. Kleinwort 1WD	3,5/19,5		

Die ebenfalls zum ersten Mal ausgetragene offene Stadtmeisterschaft der Damen endete mit einem ungeführten Sieg der Favoritin Lucia Sander (TG Biberach) mit 6 Punkten aus 6 Runden Schweizer System.

Auf den weiteren Plätzen:

2. Solger G./Senden	4,0/21,0		
3. Deschler/PSV	4,0/20,0	7. Eberhardt G./PSV	3,0/15,0
Fischer H./Obersulmetingen	4,0/20,0	8. Radtke 1VVD	2,0
		9. Leber/WD	1,0
5. Walther/WD	3,0/19,0	10. Kreitmeier/WD	0,0
6. Ufschlag/WD	3,0/17,0		

Landesliga, 7. Runde:

SF Blaustein - SF Ravensburg 1,5:6,5; Haseloff - Glattacker 0:1, Hunold - Schupp 0:1, Hahnwald - Arnold 1/2, Seitz D. - Dr. Stengel 0:1, Bühler - Martini 0:1, Teubner - Abt 0:1, Seitz H. - Oberndörfer 0:1, Juscamayta - Adler 1:0

TG Biberach - SC Ehingen 5,5:2,5; Namyslo - Schneider 12, Lenhardt - Saum 1/2, Dr. v. Wedel - Ibeck Rudi 1/2, Goecke - Härle 1:0, Scherer - Huber 1/2, Kress Ra. - Riegel 1:0, Matuschek - Dorer 1/2, Sander L. - Bück Bern. 1/2

Post SV Ulm III - Weiße Dame Ulm 4:4; Sziklai - Adam 1/2, Fried - Heidenfahl 1/2, Paserat - Sauter Uli 1:0, Erler T. Bauersfeld 0:1, Frey - Winter 1:0, Schulze - Krämer 1/2, Neef - Steinhauser 0:1, George - Sauter Georg 1/2

TSV Neu-Ulm - SV Friedrichshafen 3:5; Nuber - Kalker 1/2, Kliem - Bertele 0:1, Hefe - Dathem 1:0, Krättschmer - Ohi 0:1, Sann - Raiber 1:0, Geiser 1-1 - Balzer 0:1, Jaedicke - Oberle G. 0:1, Dr. Kramer - Blum 1/2

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. Friedrichshafen	12:0/29,5	6. Ehingen	4: 8/23,5
2. Biberach	10:2/29,5	7. Blaustein	4: 8/23,0
3. Ravensburg	10:4/33,5	8. Lindenberg	2:10/18,0
4. Weiße Dame Ulm	6:6/25,5	9. Neu-Ulm	2:12/17,5
5. Ulm III	6:6/24,0		

Kreis Zollern/Alb

Kreisklasse, 6. Runde: Tailfingen II - Balingen 11:3;5; Bisingen II - Winterlingen I 3:5; Balingen II - Burladingen I 4,5:3,5; Nusplingen 1 - Rangendingen III 4:4; Stellen 1 - Rangendingen II 2,5:5,5

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. Balingen 11	11/31,5	6. Burladingen I	4/24,5
2. Winterlingen I	11/27,0	7. Rangendingen III	4/23,0
3. Balingen 111	8/26,0	8. Bisingen II	4/18,0
4. Stetten I	7/26,0	9. Nusplingen I	3/18,5
5. Flangendingen II	7/26,0	10. Tailfingen 11	1/19,5

A-Klasse, 6. Runde: Bisingen 111 - Schwenningen I 2:6; Ebingen II - Balingen V 7:1; Tailfingen 111 - Balingen IV 1,5:6,5; Burladingen 11 - Heinstetten II 4,5:3,5; Schömburg 11 - Stockenh./Fr. 11,5:6,5

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. Ebingen II	12/36,0	6. Burladingen	6/24,0
2. Stockenh./Fr. 11	12/32,5	7. Heinstetten 11	4/20,5
2. Schömburg II	8/27,5	8. Tartfingen	2/17,5
Balingen IV	8/27,5	9. Balingen V	1/16,0
5. Schwenningen 1	6/25,5	10. Bising.-Steinhof. 111	1/13,0

B. Klasse, 6. Runde: Balingen VI - Winterlingen 114:2; Ebingen 111 - Schwenningen II 3:3; Engstlatt I - Ebingen IV 4:2; Hechingen II - Burladingen III 5,5:0,5; Stockenh./Fr. 111 - Sickingen I 4:2

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. Hechingen II	12/27,5	6. Sickingen I	5/17,5
2. Balingen VI	10/24,5	7. Burladingen III	5/16,0
3. Ebingen 111	7/20,5	8. Schwenningen 11	5/13,0
4. Stockenh./Fr. III	7/19,5	9. Winterlingen II	3/15,5
5. Engstlatt I	6/16,0	10. Ebingen IV	0/10,0

C. Klasse, 6. Runde: Rangendingen IV - Hechingen 111 2:4; Dotternhausen - V. Winterlingen III 4:2; Balingen VII - Schömburg III 4:2; Stockenh./Fr. V - Nusplingen 114:2; Schwenningen III - Sickingen II 3,5+X:0

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. Stockenh. r. V	11/26,0	7. Rangendingen IV	5/18,0
2. Hechingen III	10/21,5	8. Balingen VII	4/11,5
3. Schwenningen III	7/16,5+X	9. Schömburg III	4/14,5
4. Dotternhausen	6/16,0	10. Winterlingen 111	2/14,5
5. Sickingen 11	6/16,5+X	11. Ebingen V	0/8,5
6. Nusplingen 11	5/14,0		

Kreis Pokalmeisterschaft, 4. Runde: munzerl M. Kawetzki U.1:0, Sauter P. - Roth J. 0:1

Kreis Donau/Neckar

Kreisklasse, 4. Runde: Dakovib Tuttligen - Rietheim/Weilheim 5:3

6. Runde: Schwenningen II - DT-Tuttlingen 1113,5/4,5; Rottweil 111 - Spaichingen IV 7,5/0,5; Trossingen - Spaichingen 111 6:2; Dakovib Tuttligen - DT-Tuttlingen IV 4:4; Rietheim/Weilheim - Mühringen II 2,5:5,5

7. Runde: DT-Tuttlingen IV - Rietheim/Weilheim 4:4; Spaichingen III - Dakovib Tuttligen 2,5:5,5; Spaichingen IV - Trossingen 0:8; DT-Tuttlingen - Rottweil 111 3,5:4,5; Mühringen III - Schwenningen II 2:6

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. Trossingen	12:0/38,0	7. DT-Tuttlingen IV	4:10/24,0
2. Schwenningen II	12:2/38,0	8. Spaichingen III	4:10/22,5
3. Rottweil 111	11:3/34,5	9. Mühringen III	2:10/16,5
4. DT-Tuttlingen 111	10:2/38,5	10. Rietheim/Weilhm.	1:11/16,0
5. Dakovib Tuttligen	8:4/26,0	11. Spaichingen IV	0:12/1,5
6. Mühringen 11	6:6/24,5		

Kreis Nord**Kreisblitzmeisterschaft 1984/85**

Finale A: (12 Teilnehmer)

1. Koch (Post SV Ulm) 9:2. Link (Post Ulm) 8,5; 3. Römer (Post Ulm) 8; 4. Haseloff (Blaustein) 6,5; 5. Lutzenberger (Jedesheim) 6; 6. Wutzke (Langenau) 6; 7. Saum (Ehingen) 5; 8. Roth M. (Laupheim) 5; 9. Geißler (Post Ulm) 4,5; 10. Bucher (Vöhringen) 4; 11. Juscamayta (Blaustein) 2,5; 12. Junginger (Langenau) 1

Finale B: (12 Teilnehmer)

1. Schulze (Post Ulm), 2. Müntz (Laupheim), 3. Sokol A. (Senden), 4. Heidenfeld (WD Ulm), 5. Hock (Senden), 6. Erler M. (Post Ulm)

Finale C: (8 Teilnehmer)

1. Steinhäuser (WD Ulm), 2. Krätschmer (Neu-Ulm), 3. Rudolf (Senden)

Finale D: (8 Teilnehmer)

1. Probst (Vöhringen), 2. Riegel (Ehingen)

Die ersten 9 Spieler des A-Finales und der Sieger des B-Finales qualifizierten sich für die Bezirksblitzmeisterschaft.

Einladung zum Sontheimer Blitzturnier

Blitzturnier für Vierermansschaften des SK Sontheim/Brenz um die Brenztal - Wanderpokale und viele Preise am 19. Mai 1985 ab 9.00 Uhr in der Gemeindehalle Sontheim. Es werden 5 Minuten Partien gespielt.

Startgeld DM 25.-- je Team, das mit der Anmeldung bis 2. Mai an Ernst Hammeley, Schloßstr. 8, 8881 Bächingen/Brenz, 1:207325/5114, auf das Konto Nr.: 4 120 172 7 bei der Kreissparkasse Gien-gen/Brenz einzuzahlen ist.

Wir bitten ferner pro Mannschaft 2 Uhren und 2 Spiele mitzubringen, andernfalls werden DM 10.-- Strafbühne erhoben.

Georg Nusser

Mitteilung: Die Geschäfte des erkrankten Bezirksspielleiters M. Waldherr werden durch Gerd Bolfinger, Stürzelweg 15, 7923 Königbronn wahrgenommen.

Einladung zum Bezirkstag

Termin: Samstag, 27.4.1985 um 14 Uhr in Schwäbisch Gmünd, Gasthof "Weißer Ochsen"

Tagungsordnung:

1. Begrüßung der Teilnehmer
2. Ehrungen
3. Beitritt der Vereine zum WLSB
Vollzugsmeldung
4. Bericht des Bezirksvorstandes
5. Wahlen
6. Anträge an den Bezirkstag
7. Anträge an den Verbandstag (9.6.85)
8. Verschiedenes
9. Verabschiedung der Teilnehmer

Peter Deisenhofer

Kreis Gmünd**Einladung Kreistag**

Termin: 15. April 1985, 19.30 Uhr

Lokal: Gasthaus "Kreuz", Schwäb. Gmünd, Sebaldr. 1

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung durch den Kreisbeauftragten
2. Berichte des gesamten Kreisvorstandes
3. Siegerehrung
4. Neuwahlen
5. Anträge, Verschiedenes

Wolfgang Turzer

UNTERLAND**Landesliga:**

Böckingen - Ludwigsburg 1919 11 5,5:2,5; Schwäbisch Hall II - Marbach III 5:3; Kornwestheim - Willsbach 7:1; Bietigheim-Bissing. - Marbach 1113,5:4,5; Amorbach - Schwäbisch Hall II 6,5:1,5; Ohringen - Heilbronn II 3,5:4,5

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. Kornwestheim	11:1/32,5	6. Ohringen	4:6/21,0
2. Amorbach	11:1/30,5	7. Heilbronn 11	4:8/22,0
3. Bietigheim-Bissing.	6:4/24,5	8. Ludwigsburg 191911	4:8/21,0
4. Willsbach	6:6/21,5	9. Marbach 111	4:8/20,5
5. Schwäb. Hall 11	5:7/19,5	10. Böckingen	3:9/19,0

Bezirksliga Süd:

SCE Ludwigsburg II - Tamm 3:5; Erdmannhausen - Kirchheim/Neckar 4,5+X:0; Vaihingen - Marbach IV 5,5:2,5; Grünbühl - Kornwestheim II 4,5:3,5

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. Kornwestheim 11	8:4/30,5	6. Erdmannhausen	6: 6/22,5
2. Grünbühl	8:4/28,0	7. Marbach IV	6: 6/22,0
3. Tamm	8:4/24,5	8. Sachserheim	5: 7/24,0
4. SCE Ludwigsburg II	8:6/28,5	9. Kirchheim	0:14/16,5
5. Vaihingen	7:5/23,0		

Kreis Ludwigsburg

Kreisklasse, 5. Runde: Möglingen - Marbach V 5:3; Gemrigheim - Besigheim 2,5:5,5; Erdmannhausen II - Münchingen 4,5:3,5; Bietigheim-Bissing II - Ludwigsburg 1919 111 2:6

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. Besigheim	9/25,0	5. Münchingen	4/19,0
2. Erdmannhausen II	9/24,0	6. Möglingen	4/17,0
3. Ludwigsburg 1919111	6/25,0	7. Marbach V	2/16,5
4. Bietigheim-Bissing. III	4/19,5	8. Gemrigheim	2/14,0

B. Klasse (Nord), 5. Runde: Ludwigsburg 1919 V - Pleidelsheim 4,5:3,5; Oberstenfeld - Kornwestheim VI 3,5:4,5; Sachsenheim II - Asperg II 3,5:4,5; Vaihingen 11 - Bönnigheim 4,4:3,5

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. Asperg II	8/24,0	5. Pleidelsheim	6/22,0
2. Kornwestheim VI	7/22,5	6. Sachsenheim 11	3/18,5
3. Ludwigsburg 1919 V	7/21,5	7. Vaihingen II	2/16,0
4. Oberstenfeld	6/24,0	8. Bönnigheim	1/12,0

C. Klasse (Süd), 6. Runde: Steinheim II - Erdmannhausen V 4,5:3,5; Möglingen III - Freiberg II 2:6; Kornwestheim VII - Tamm III 6:2

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. Freiberg II	10:2/30,5	5. Steinheim II	7: 5/22,0
2. Grünbühl 11	8:2/27,0	6. Marbach VII	2: 8/10,5
3. Möglingen III	8:4/26,5	7. Erdmannhausen V	2:10/18,5
4. Kornwestheim VII	7:5/29,0	8. Tamm III	2:10/17,0

C-Klasse (Nord), 6.Runde: Besigheim III - Bönningheim II 5,5:2,5; Kornwestheim VIII - Kirchheim II 5,5:2,5; Ludwigsburg 1 91 9 VII - Gemrighheim II 2:6; Oberstenfeld II - Erdmannhausen IV 3,5:4,5

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. Besigheim 111	12:0/36,5	6. Gemrighheim II	4:6/19,0
2. Erdmannhausen IV	10:2/30,0	7. Oberstenfeld 11	2:8/14,5
3. Ludwigsburg 1919 V11	6:4/25,0	8. Kornwestheim VIII	2:8/12,5
4. Kirchheim II	6:6/22,0	9. Bönningheim II	1:9/ 8,5
5. Freiberg III	5:5/20,5		

ALB-SCHWARZWALD

Einladung zur 5. Offenen Stadtmeisterschaft von Tuttinaen für Vierermannschaften

Termin: Sonntag, 5. Mai 1985, ab 9.00 Uhr
Ort: Aula des I.-Kant-Gymnasiums Tuttlingen
Startgeld: DM 30.- je Mannschaft

- Preise:**
Mannschattspreise:
 1. Preis DM 400.- 5. Preis DM 70.-
 2. Preis DM 250.- 6. Preis DM 50.-
 3. Preis DM 150.- 7. Preis DM 30.-
 4. Preis DM 100.-
- Brettpreise:**
 1. Brett DM 100.-
 2. Brett DM 80.-
 3. Brett DM 60.-
 4. Brett DM 50.-

Austrauungsmodus: Jede Mannschaft besteht aus vier Spielern. Ersatzspieler dürfen nicht eingesetzt werden.
 Bedenkzeit 15 Minuten pro Partie und Spieler.
 Gespielt werden neun Runden nach Schweizer System. Es gelten die FIDE-Regeln für Blitzpartien.
 Über die Platzierung entscheiden:
 1. Brettunkte
 2. Mannschaftspunkte
 3. Zahl der Siege am ersten Brett
 4. Los

Bitte mitbringen: Je Mannschaft zwei Spiele und zwei Uhren
Anmeldungen: Schriftlich oder telefonisch bis 4.5.1985 bei:
 Herbert Nufer, Schützenstr. 14, 7202 Mühlheim, ca0 7 4 63/5 63

Einladung (bitte vormerken und bald anmelden!!)

Aus Anlaß seines 10-jährigen Bestehens führt der Schachclub Rietheim-Weilheim durch:

1. Simultanveranstaltung mit dem bekannten deutschen Großmeister Dr. Pfleger
 Termin: Freitag, den 28. Juni 1985
 Zeit : 19.30 Uhr
 Ab 18.30 Uhr steht Ihnen Herr Dr. Pfleger in einer "Plauderstunde" für Ihre Fragen zur Verfügung
 Ort : Schulturnhalle Rietheim-Weilheim, Ortsteil Rietheim
 Startgeld: DM 30,-
 Max. Teilnehmerzahl: 40
 Spielfarbenaufteilung halb weiß/halb schwarz
2. Das 6. offene Faulenbach-Pokalturnier
 Termin: Samstag/Sonntag, den 29/30. Juni 1985

Landesliga, 7.Runde:

Spaichingen - Stockenh./Fr. 4,5:3,5; Hengstler B. - Dreyer 1/2, Glemser - Stelz' 1:0, Elstner - Brun 1/2, Hauser - Söllner 1/2, Grimm - Mayer 1/2, Hengs1ler Gg. - Narr 1/2, Reschberger - Wagner 1/2, Hagen - Vögtle 1/2

Teiffingen - Schwenningen 3,5:4,5; Blickle - Hohmann 1/2, Mattes - Hirt 1:0, Maier - Martin 0:1, Munzert - Strobel 1:0, Schönegg - Schramm 0:1, Strehler - Meeh 0:1, Plankenhorn - Blagschitz 1:0, Schuler - Lung 0:1

Bisingen - SG Eblogen 4:1; Lörch - Jäger 1/2, Siegel - Duin 1/2, Ott - Haas 0:1, Sauter - Hipp 1:0, Schnell - Conzelmann 1/2, Kletzin - Blicke 1/2, Pfeffer - Hetsch 1:0, Ströher - Boschanski 0:1

DT-Tuttlingen II - Rangendingen 4:3; Nufer - Gorgs H, Wiech 0. - Borchert 1:0, Eisenmann - Dieringer L. 1/2, Stierle - Eggenweiler 1:0, Warthmann - Dieringer F. 1:0, Wiech P. - Stockburger 0:1, Werner - Bömer 1/2, Schnell - Wannemacher A. 0:1

Freudenstadt - Rottweil 4:4; Kleinscheck - Goldinger P. 1/2, Bäuerle - Haftstein G. 1/2, Krebs - Nickel 1:0, Dieterle K. - Haftstein H. 0:1, Dieterle B. - Keller 0:1, Herzog - Lange 1/2, Heinzl - Günter 1:0, Hettich - Wölbl 1/2

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. Spaichingen	14:0/37,5	6. Bisingen	7: 7/25,0
2. Taiffingen	12:2/34,5	7. Rottweil	5: 9/30,0
3. SG Ebgingen	9:5/26,0	8. Freudenstadt	5: 9/26,0
4. DT-Tuttl.11	8:5/31,0+H	9. Rangendingen	1:12/20,5+H
5. Schwenningen	7:7/27,0	10. Stockenh./Fr.	1:13/21,5

Bezirksklasse, 7.Runde:

Rottweil II - Spaichingen 11 5:3; Günter- Hagen 0:1, Zeller- Hengstler S. 1:0, Dom - Kemmler 1/2, Wölbt - Gulden 0:1, Lipke - Klein 1:0, Fricke - Butz 1/2, Schwarzwälder Zep1 1:0, Krüger - Kempmann 1:0

Oberndorf - Hechingen 4:4; Friedrich G. - Stamer 0:1, Müller - Musloff 0:1, Lind - Birk 1:0, Eberhard - Blank 0:1, Friedrich F. - Kraas 1/2, Lehmann - Renner 1:0, Hertkorn - Euchner 1/2, Exposito - Schall 1:0

Heinstetten - Lauterbach 3,5:4,5; Roth - Braun 1:0, Schleiß - Waibel F. 0:1, Eckl - Müller 1:0, Schill - Fehrenbacher 0:1, Gempper - Kuner 0:1, Mews - Ginter 1/2, Müller - Waibel K. 0:1, Stopper - Weibe' M. 1:0

Schömborg - Möhringen 6:2; Müller T. - Klaus 1/2, Müller N. - Massong 1/2, Bern - Margrandner 1:0, Riedlinger - Eppel 1/2, Muysers - Keller 1:0, Predikant - Jost 1/2, Bühl - Münzer 1:0, Eha - Koßmann 1:0

Nachtrag, 6.Runde:

Lauterbach - Oberndorf 3:5; Fehrenbacher - Eberhard 1/2, Broghammer F. - Exposito 1/2

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. Hechingen	13:1/34,0	6. Lauterbach	6: 8/27,5
2. Oberndorf	9:5/33,0	7. Möhringen	6: 8/26,5
3. Heinstetten	9:5/29,0	8. Rottweil 11	6: • 8/25,0
4. Freudenstadt	8:6/30,5	9. Spaichingen II	3:11/20,5
5. Schömborg	8:6/30,5	10. SV Ebgingen	2. 12/23,5

OBERSCHWABEN

Einladung

Kreis Süd

Der Schachklub Markdorf führt in diesem Jahr die Einzel-Meisterschaften des Schachkreises Oberschwaben Süd während der Osterfeiertage durch.

Termine: Samstag, den 6.4.85 Beginn 8.30 Uhr
 Sonntag, den 7.4.85 Beginn 9.00 Uhr
 Montag, den 8.4.85 Beginn 9.00 Uhr

Soielort: Gasthaus Adler am Marktplatz

Modus: Schweizer System in einer oder zwei Gruppen (je nach Teilnehmerzahl)

Die drei Erstplatzierten sind für die Bezirksmeisterschaft qualifiziert.

Kreisklasse, 7.Runde: Lindau 1- Mengen 1116:2; Wangen II - Mengen 11 4:4; Weiler I - Saulgau 1 4:4; Leutkirch I - Markdorf III 5:3

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. Saulgau 1	11:1/32,5	6. Markdorf 111	5: 7/25,0
2. Leutkirch I	11:3/35,0	7. Lindau 1	4: 8/19,0
3. Weiler 1	9:3/29,0	8. Wangen 11	3: 9/20,0
4. Jugo FN I	6:6/23,5	9. Mengen III	1:13/19,0
5. Mengen 11	6:6/20,5		

A-Klasse, 5.Runde: Schussenried 1- Markdorf IV 2:6; Meckenb.-Kehlen I - Friedrichshafen 112,5:5,5; Kisslegg II - Weingarten 115:3; Aulendorf II - Leutkirch II 5,5:2,5

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. Markdorf IV	10/29,0	5. Friedrichshaf.111	2/18,0
2. WeingartenII	8/24,0	6. Meckenb.-Kehlen I	2/15,0
3. Kisslegg II	8/23,5	7. Leutkirch 11	2/14,5
4. Aulendorf 11	6/22,0	8. Schussenried 1	2/14,0

B-Klasse, Staffel I, 6.Runde: Grünkraut - Kisslegg III 3:5; Tettngang II - Wetzisreute 3,5:4,5; Lindenberg II - Wangen III 7,5:0,5

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. Lindenberg II	8:2/27,0	5. Grünkraut	4: 6/19,5
2. Tettngang 11	7:3/25,5	6. Weiler II	3: 7/14,0
3. Kisslegg III	7:3/23,0	7. Wangen III	0:12/12,5
4. Wetzisreute	7:3/22,5		

B-Klasse, Staffel II, 5.Runde: Markdorf V- Immenstaad II 5,5:2,5; Jugo Ravensburg - Saulgau II 6,5:1 ,5; Weingarten III - Immenstaad I 3:5

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. Jugo Ravensb.	10:0/32,0	4. Markdorf V	5: 5/ 19 5
2. Immenstaad 1	7:3/24,5	5. Immenstaad 11	2: 8/ 8,5
3. Saulgau II	6:8/20,5	6. Weingarten III	0:10/14,0

Kreis Nord

Kreisklasse, 7.Runde: Biberach III - Neu Ulm II 4,5:3,5; WD Ulm 11 - Lange- nau 11 3,5:4,5; Ulm VI - Obersulmetingen 1,5:6,5; Senden II - Vöhringen 11 4:3
 In der Partie Schlechter W. - Zieger (Senden-Vöhringen) läuft beim Bezirks- spielleiter ein Protest.

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. Langenau 11	10:2/29,5	6. Neu Ulm	6: 6/24,5
2. SendenII	8:3/24,5	7. Vöhringen 11	5: 7/24,5
3. Obersulmetingen 1	7:5/28,5	8. Ulm V	5: 7/21,5
4. Biberach 111	7:7/27,0	9. Ulm VI	1:11/16,5
5. Ulm 11	6:6/26,5		

Der erweiterte Vorstand des WSV hat auf seiner Sitzung am 26.1.1985 die nachstehende neue WTO verabschiedet, die vorbehaltlich von Änderungen auf dem Verbandstag am 9.6.1985 - ab Beginn der Spielsaison 1985/86 Gültigkeit erlangt.

Wettkampf- und Turnierordnung (WTO)

Vorwort:

Die folgenden Bestimmungen dienen gemäß § 18 der Satzung der einwandfreien Abwicklung des Spielbetriebes im Verbandsgebiet. Die Spiele sind auf sportlicher und freundschaftlicher Basis auszugetragen. Zur Förderung des Schachspiels ist besonderer Wert auf Breitenarbeit und auf Jugendschulung zu legen.

g 1 Allgemeines

1. Spielbetrieb

Im Schachverband Württemberg (im folgenden SVW genannt) werden folgende Turniere regelmäßig ausgetragen:

a) Mannschaftsmeisterschaften (jährlich):

Oberliga

Verbandsliga

Landesliga

Bezirksliga

Kreisklasse, A-Klasse, B-Klasse und eventuelle weitere Klassen.

b) Einzelturniere

Meisterturnier (alle zwei Jahre im Jahr vor der Nationalen Deutschen Einzelmeisterschaft)

Kandidatenturnier (alle zwei Jahre im Jahr vor dem Meisterturnier)

Einladungsturnier

Bezirksturniere

Kreisturniere

Damen-Meisterturnier (jährlich)

Damen-Kandidatenturnier (jährlich)

c) Pokalmeisterschaften (jährlich)

Pokal-Mannschaftsmeisterschaft (Viererpokal)

Pokal-Einzelmeisterschaft (Dähne-Pokal)

d) Blitzmeisterschaften (jährlich)

Blitz-Mannschaftsmeisterschaft

Blitz-Einzelmeisterschaft

e) Die Württembergische Schachjugend regelt ihren Spielbetrieb in einer eigenen Turnierordnung.

f) Das Spieljahr beginnt am 1.9. eines Jahres und endet am 31.8. des folgenden Jahres.

2. Spielleitung:

Für die Durchführung und Leitung der Mannschaftsmeisterschaften und Einzelturniere sind zuständig:

a) Der Verbandsspielausschuß für die Oberliga, Verbandsliga, Meisterturnier, Kandidatenturnier, Einladungsturnier und für Pokal-Mannschaftsmeisterschaft, Pokal-Einzelmeisterschaft, Blitz-Mannschaftsmeisterschaft und Blitz-Einzelmeisterschaft auf Verbandsebene.

b) Der Referent für Damenschachsport für das Damen-Meisterturnier und das Damen-Kandidatenturnier.

c) Die Bezirksspielleitung für Landesliga, Bezirksliga, Bezirksturniere und für Pokal-Mannschaftsmeisterschaft, Pokal-Einzelmeisterschaft, Blitz-Mannschaftsmeisterschaft, Blitz-Einzelmeisterschaft auf Bezirksebene.

d) Die Kreisspielleitung für Kreisklasse, A-Klasse, B-Klasse und eventuelle weitere Klassen, Kreisturniere und für Pokal-Mannschaftsmeisterschaft, Pokal-Einzelmeisterschaft, Blitz-Mannschaftsmeisterschaft, Blitz-Einzelmeisterschaft auf Kreisebene.

3. Durchführung der Turniere

Der zuständigen Spielleitung obliegt

a) die rechtzeitige Ausschreibung der Turniere,

b) die Festlegung der Spieltermine,

c) die Festlegung der Meldetermine,

d) die Festlegung der Bedenkzeit. Die Bedenkzeit beträgt in der Regel je Spieler 2 Stunden für 40 Züge, in jeder weiteren Stunde 20 Züge. Die Spielleitung darf andere Bedenkzeiten festlegen, jedoch nicht mehr als 60 Züge in 2 Stunden je Spieler;

e) die Auslosung der Paarungen bei Mannschaftsmeisterschaften. Spielen mehrere Mannschaften eines Vereins in der gleichen Klasse, sind die Wettkämpfe dieser Mannschaften untereinander in den ersten Runden auszutragen;

9 die Erteilung der Spielgenehmigungen. Voraussetzung dafür ist die Überprüfung, ob ein Spielerpaß oder eine nummerierte Bescheinigung ausgestellt ist.

4. Turnierleitung

Bei Mannschaftskämpfen wird der Turnierleiter in der Regel vom Platzverein gestellt.

Turnierleiter kann auch ein Spieler der gastgebenden Mannschaft sein. Der Turnierleiter kann sich der Hilfe von Assistenten bedienen. Der Turnierleiter hat das Turnier nach den Regeln der FIDE und dieser WVO zu leiten, insbesondere

a) die Uhren zu den von der Spielleitung festgesetzten Zeiten in Gang zu setzen,

b) über die Zeitnotphase zu wachen und festzustellen, ob Spieler ihre Bedenkzeit überschritten haben,

c) zu prüfen, ob die Aufzeichnungen auf den Umschlägen für Hängepartien vollständig, fehlerfrei und leserlich sind, diese Umschläge sorgfältig zu verwahren,

d) die Wiederaufnahme abgebrochener Partien zu regeln,

e) die während des Turniers getroffenen Entscheidungen durchzusetzen.

Die Spielleitung kann im Bedarfsfall auf Kosten der für die Durchführung zuständigen Organisationseinheit einen neutralen Turnierleiter einsetzen.

Ein Verein kann die Einsetzung eines neutralen Turnierleiters verlangen, muß dies aber rechtzeitig bei der Spielleitung beantragen und die Turnierleiterkosten (Tagegeld und Fahrtkosten wie bei Bundesliga-Schiedsrichtern) übernehmen.

5. Spielberechtigung

Zu allen offiziellen Wettkämpfen innerhalb des Verbandes sind nur Spieler zugelassen, die Mitglied eines Vereins bzw. einer Schachabteilung des SVW sind und für die dem Verein bzw. der Schachabteilung ein gültiger Spielerpaß des Deutschen Schachbundes oder eine nummerierte Bescheinigung des Spielerpaßbeauftragten vorliegt.

Jeder Spieler kann während eines Spieljahres nur für einen Verein an den Turnieren des Verbandes, seiner Untergliederungen und der WSJ teilnehmen.

Ohne die Genehmigung der zuständigen Spielleitung besteht keine Spielerlaubnis.

Die Spielerpaßordnung des SVW ist Bestandteil der WVO.

Spielersperrungen eines anderen Landesverbandes oder des DSB werden vom SVW in der Regel übernommen.

6. Spielweise und Spielregeln

a) Auf alte Turniere des SVW sind die Regeln der FI DE anzuwenden, soweit sie im Deutschen Schachbund gelten.

b) Alle Partien müssen am Brett beendet werden. Eine Abschätzung ist nicht zulässig.

Tritt ein Spieler oder eine Mannschaft nach der Auslosung, aber vor dem Beginn der Spiele zurück, so wird neu ausgelost, wenn dadurch die Anzahl der Runden verringert wird.

Sofern der Spieler oder die Mannschaft bei einem Rundenturnier nach dem Beginn der Spiele zurück- oder nicht mehr antreten, werden die Partien bzw. Mannschaftskämpfe gestrichen und nicht gewertet, wenn die zweite Hälfte des Turniers bzw. der Rundenkämpfe noch nicht begonnen hat. Hat die zweite Hälfte des Turniers begonnen, werden die nicht gespielten oder nicht beendeten Partien bzw. Mannschaftskämpfe als verloren und für die Gegenpartei als gewonnen gewertet.

c) Bei Mannschaftskämpfern und Einzelturnieren besteht für zu spät kommende Spieler eine Stunde Wartezeit. Die Wartezeit beginnt mit dem von der Spielleitung offiziell angesetzten Spielbeginn.

7. Rechtsbestimmungen, Strafbestimmungen, Schiedsverfahren

a) Rechtsbestimmungen

aa) Alle Verstöße gegen die Verbandssatzung, gegen die WTO oder gegen sonstige Regelungen des SVW sowie alle sich aus dem Wettkampfbetrieb ergebenden Streitfälle und Proteste werden durch die Schiedsgerichte des Verbandes und der Schachbezirke entschieden, soweit nichts anderes bestimmt ist.

ab) Proteste, die sich aus Differenzen bei Mannschafts- und Einzelwettbewerben ergeben, sind an Ort und Stelle vom Turnierleiter zu entscheiden. Gegen diese Entscheidung kann bei der zuständigen Spielleitung innerhalb von 10 Tagen Einspruch eingelegt werden. Der betreffende Spielleiter soll über den Einspruch innerhalb von 10 Tagen entscheiden und hat seine Entscheidung den Beteiligten bekanntzugeben.

Waren am Spieltag die Gründe für einen Einspruch nicht bekannt, kann innerhalb von 10 Tagen nach Bekanntwerden der Gründe bei der zuständigen Spielleitung Einspruch erhoben werden. Diese soll innerhalb von 10 Tagen entscheiden.

ac) Liegt ein Verstoß gegen die Bestimmungen über die Spielberechtigung vor, darf der Spielleiter das Spielergebnis ändern, selbst wenn kein Einspruch erhoben worden ist.

ad) Sind Mannschaften oder einzelne Spieler mit der Einspruchsentscheidung des Spielleiters nicht einverstanden, können sie binnen 10 Tagen dagegen Protest einlegen. Der Protest ist in dreifacher Fertigung schriftlich an den Spielleiter oder den Vorsitzenden des zuständigen Schiedsgerichts zu richten. Der Spielleiter hat die bei ihm angefallenen Akten über den Schiedsfall dem Vorsitzenden des zuständigen Schiedsgerichts zu übermitteln.

ae) Wettkampfergebnisse können so lange abgeändert werden, als der Abschluß der Spielrunde unter Einbeziehung von Qualifikationsspielen für die betreffende Klasse nicht länger als 3 Monate zurückliegt und sofern zum Zeitpunkt der ersten Entscheidung durch den Spielleiter der 10. August nicht verstrichen ist.

af) Vorgänge, die zum Zeitpunkt der ersten Ahndung durch den Spielleiter oder ein Schiedsgericht länger als ein Jahr zurückliegen, werden nicht verfolgt.

b) Strafbestimmungen

ba) Strafen und Sanktionen können vom Verbandsschiedsgericht und von den Schiedsgerichten der Bezirke und nach Maßgabe der unter § 1, Pkt.7b, (be) getroffenen Regelung auch von der zuständigen Spielleitung ausgesprochen werden.

bb) Voraussetzung für die Verhängung einer Strafe ist, daß dem Verein, der Mannschaft oder dem Spieler ein Verschuldensvorwurf zu machen ist.

Es werden ausgesprochen:

Für das Spielen eines nicht oder noch nicht spielberechtigten, eines gesperrten oder ausgeschlossenen Spielers oder wenn dieser seine Spielberechtigung verloren oder sie unter Verstoß gegen die Sperrbestimmungen erschlichen hat: eine Sperre für den Spieler von 1 bis 6 Monaten, im Wiederholungsfall eine solche bis zu einem Jahr; für das Spielenlassen eines solchen Spielers: für den Verein einen Verweis oder eine Geldbuße von DM 100,- bis DM 150,-; oder eine Spielsperre für die Mannschaft von 1 bis 3 Monaten; in besonders schwerwiegenden oder Wiederholungsfällen für den Verein eine Geldbuße von DM 200,- bis DM 300,- und eine Spielsperre für die betreffende Mannschaft bis zu einem Jahr.

bc) Sofern eine Mannschaft ohne Genehmigung von den Verbandsspielen zurücktritt oder zu einem Pflichtspiel nicht antritt: für den Verein eine Geldbuße von DM 25,- bis DM 200,-.

bd) Bei grob unsportlichem Verhalten bei Wettkämpfen: gegen Mannschaften und einzelne Spieler eine Sperre von 1 bis 3 Monaten oder Geldbußen von DM 30,- bis DM 300,-.

be) Verweis, Geldbußen und Sperren bis zu drei Monaten dürfen von den zuständigen Spielleitern verhängt werden. In den anderen Fällen hat der Spielleiter die angefallenen Akten dem zuständigen Schiedsgericht zu übermitteln und eine Stellungnahme zu dem Vorgang abzugeben. Ausgesprochene Sperren gelten für alle offiziellen Veranstaltungen des Schachverbandes, der Schachbezirke und der Schachkreise. Gesperrte Spieler werden für übergeordnete Turniere nicht gemeldet.

c) Schiedsverfahren

In jedem Schachbezirk ist ein Bezirksschiedsgericht einzurichten, beim SVW das Verbandsschiedsgericht.

Zuständig ist:

ca) das Bezirksschiedsgericht:

für alle Proteste Streitigkeiten und Verfehlungen, die im Zusammenhang stehen mit den von den Bezirken geleiteten Mannschaftskämpfen und Einzelturnieren;

bei Streitfällen aus Anlaß von Privatspielen. Für den letzteren Fall ist das Bezirksgericht zuständig, zu dessen Bereich der beschuldigte Verein oder Spieler gehören.

Zur Entscheidung von Streitfällen der Schachjugend auf Bezirksebene.

cb) das Verbandsschiedsgericht:

1. für alle Proteste, Streitigkeiten und Verfahren, die im Zusammenhang stehen mit dem vom Verbandsspielausschuß geleiteten Mannschaftskämpfen und Einzelturnieren;

2. für Streitfälle der Württembergischen Schachjugend, soweit keine andere Zuständigkeit oder die eines Bezirksschiedsgerichts gegeben ist;

3. als Berufungsinstanz über Entscheidungen der Bezirksschiedsgerichte;

4. für besonders gelagerte Fälle, die vom Verbandspräsidium dem Verbandsschiedsgericht zur Entscheidung überwiesen werden; zu alsbaldiger Entscheidung einer dringlichen Angelegenheit, deren Verfolgung in der Berufungsinstanz wahrscheinlich wäre, auf Antrag des eigentlichen zuständigen Bezirksschiedsgerichtes. Über die Annahme eines solchen Schiedsfall entscheidet der Vorsitzende des Verbandsschiedsgerichtes oder dessen Stellvertreter.

5. für Ausschlußverfahren im Rahmen von § 6 der Verbandssatzung. Im Einzelfall entscheiden die Schiedsgerichte in der Besetzung mit einem Vorsitzenden und zwei Beisitzern. Die Kammern sind jeweils vom Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter nach pflichtgemäßem Ermessen aus den Beisitzern des Schiedsgerichtes zu bilden. Der Vorsitzende und sein Stellvertreter können unter Zuziehen eines Beisitzers einen Schiedsfall entscheiden. Mitglieder des Schiedsgerichtes dürfen bei der Beratung und Urteilsfällung nicht mitwirken, wenn ihr eigener Verein an dem Schiedsfall beteiligt ist oder unmittelbar daraus Nutzen ziehen oder Schaden erleiden kann oder wenn sonst ein Befangenhheitsgrund vorliegt. Sind sowohl der Vorsitzende als auch sein Stellvertreter befangen, beauftragt der Vorsitzende einen Beisitzer mit dem Vorsitz in dem anhängigen Schiedsverfahren.

cc) Jeder Schiedsfall soll von den Schiedsgerichten innerhalb eines Monats entschieden werden.

Vor der Urteilsfällung ist den Parteien Gelegenheit zur schriftlichen oder mündlichen Rechtfertigung zu geben.

cd) Wird von einem Schachverein, einer Schachabteilung oder einem Spieler oder im Falle eines Ausschlußverfahrens ein Schiedsgericht angerufen, ist zugleich eine Protestgebühr zu entrichten. Der Protest wird erst dann behandelt, wenn die Gebühr bezahlt ist. Wird der Protest zurückgewiesen, verfällt die Gebühr.

ce) Die Protestgebühr beträgt beim Bezirksschiedsgericht DM 50,-, beim Verbandsschiedsgericht DM 75,-. Die Gebühr ist an die zuständige Bezirkskasse oder an die Verbandskasse zu zahlen. Keine Protestgebühr ist zu entrichten, wenn ein Fall nach Ziffer cb 4 vorliegt.

cf) Berufungen gegen die Entscheidung eines Bezirksschiedsgerichts sind innerhalb von 10 Tagen, gerechnet vom Tage der Bekanntgabe des Urteils, einzulegen.

cg) Die Berufungen sind schriftlich in doppelter Fertigung beim Vorsitzenden des Verbandsschiedsgerichts einzulegen und je eine Ausfertigung der Berufung ist dem Verbandspräsidenten und dem Vorsitzenden des Bezirksschiedsgerichts, dessen Urteil angefochten wird, zu übersenden. Die Berufungsfrist ist gewahrt, wenn die Berufung fristgerecht beim Verbandspräsidenten eingelegt wird. Der Verbandspräsident oder ein Bezirksleiter können innerhalb von sechs Wochen nach Erhalt der Akten gebührenfrei Berufung beim Verbandsschiedsgericht einlegen, wenn offensichtliche Mängel bei einem Urteil des Bezirksschiedsgerichts festgestellt werden oder wenn die Verschärfung einer verhängten Strafe erreicht werden soll. Jede Entscheidung eines Schiedsgerichts hat die Regelung der Kostenfrage zu enthalten. Die Kosten des Verfahrens hat der unterliegende Teil bzw. der bestrafte Teil zutragen. Bei Anzeigen fallen dem Anzeigersteller die Kosten zur Last, wenn sich die Anzeige als unbegründet erweist. Ist auf Antrag einer Partei eine mündliche Verhandlung durchgeführt worden, können ihr die dadurch entstandenen Mehrkosten auferlegt werden.

Ergänzend sind die Kostenregelungen der Zivilprozeßordnung und der Strafprozeßordnung heranzuziehen. Die Kosten und Geldbußen sind innerhalb eines Monats nach Rechtskraft des Urteils an die für das jeweilige Schiedsgericht zuständige Kasse zu zahlen. Im Urteil sollen die Kosten spezifiziert angegeben werden.

Berufungen haben aufschiebende Wirkung.

Am Berufungsverfahren ist der Grundsatz des Verbots der Schlechterstellung zu beachten, wenn nur eine Partei Berufung zu ihren Gunsten eingelegt hat.

Die Wiederaufnahme eines durch rechtskräftiges Schiedsurteil abgeschlossenes Verfahrens ist nur mit Genehmigung des Präsidiums zulässig und setzt voraus, daß neue, bisher unbekannte Tatsachen vorgebracht werden. Über eine Wiederaufnahme soll durch das Verbandspräsidium binnen drei Monaten befunden werden. Das Verbandspräsidium kann von sich ein Wiederaufnahmeverfahren anordnen. In dringlichen Fällen ist der Verbandspräsident oder sein Stellvertreter befugt, nach Rücksprache mit dem Vorsitzenden des Verbandsschiedsgerichts oder dessen Stellvertreter selbständig die Wiederaufnahme zu genehmigen. Das Recht zur völligen bedingten Begnadigung steht dem erweiterten Vorstand zu. Den Schiedsgerichten ist es untersagt, von ihnen erlassene Urteile ganz oder teilweise aufzuheben oder abzuändern, außer für den Fall der Wiederaufnahme des Verfahrens.

Gnadengesuche sind bei dem Verbandsorgan einzureichen, dessen Schiedsgericht oder dessen Spielleiter das letzte Urteil gefällt hat, also entweder beim Verbandspräsidenten oder beim Bezirksleiter. Eine Abschrift des Gnadengesuchs ist dem Vorsitzenden des betreffenden Schiedsgerichtes zu übermitteln.

In dringlichen Fällen kann der Verbandspräsident oder dessen Stellvertreter nach Rücksprache mit dem Vorsitzenden des Verbandsschiedsgerichtes oder dessen Stellvertreter über ein Gnadengesuch selbständig befinden.

2 Mannschaftsmeisterschaften

Klasseneinteilung, Auf- und Abstiegsregelung

a) Die Oberliga spielt mit acht Mannschaften in einer Gruppe. Die Siegermannschaft erhält den Titel "Mannschaftsmeister von Württemberg 19..", erhält für die Dauer eines Jahres den Wanderpreis für die Mannschafts-Meisterschaft sowie eine Urkunde und steigt in die 2. Bundesliga auf.

Steigen aus der 2. Bundesliga mehrere Mannschaften in die Oberliga auf, dann Wr... folgenden Jahren mit einer höheren Zahl von Mannschaften gespielt, bis wieder acht Mannschaften erreicht sind.

Es gilt dann folgende Abstiegsregelung:

Bei neun und zehn Mannschaften steigen drei, bei elf und mehr Mannschaften steigen vier Mannschaften ab. Sofern bei der Anwendung der vorstehenden Abstiegsregelung die Oberliga nur sieben Mannschaften umfassen würde, verringert sich die Zahl der Absteiger um eins.

b) Die Verbandsliga spielt in zwei Gruppen. Je drei Bezirke werden zu einer Gruppe zusammengefaßt, und zwar: Die Gruppe Nord, bestehend aus den Bezirken Stuttgart, Unterland und Ostalb; die Gruppe Süd, bestehend aus den Bezirken Neckar-Fils, Alb-Schwarzwald und Oberschwaben.

Die Zahl der Verbandsliga-Mannschaften in den einzelnen Gruppen beträgt neun, mindestens jedoch acht Mannschaften. Im Falle eines erhöhten Abstiegs aus der Oberliga erhöht sich die Zahl der Verbandsliga-Mannschaften in den einzelnen Gruppen in den Folgejahren entsprechend.

Es gilt folgende Abstiegsregelung: In einer acht Mannschaften umfassenden Gruppe steigen zwei, in einer neun Mannschaften umfassenden Gruppe steigen drei, in einer zehn Mannschaften umfassenden Gruppe steigen vier, in einer zwölf oder mehr Mannschaften umfassenden Gruppe steigen fünf Mannschaften ab.

Die beiden Gruppensieger erhalten eine Urkunde und steigen in die Oberliga auf.

Die Landesliga spielt in sechs Gruppen. Jeder Schachbezirk hat eine Landesligagruppe, die ihm untersteht und für die er eine Abstiegsregelung zu treffen hat. Die Gruppensieger steigen in die Verbandsliga auf.

c) Die Bezirksliga: Die sechs Bezirke tragen ihre Mannschafts-Wettbewerbe selbständig aus und regeln den Auf- und Abstieg in eigener Zuständigkeit.

Die Kreisklasse, die A—, B— und eventuelle weitere Klassen spielen entsprechend. Eine Auf- und Abstiegsregelung wird von den Schachbezirken und Schachkreisen getroffen.

2. Mannschaftsaufstellung

Jede Mannschaft besteht aus acht Spielern und bis zu acht Ersatzspielern. Im Laufe eines Spieljahres dürfen für eine Mannschaft höchstens 16 Spieler eingesetzt werden. Es können nur Spieler nachgemeldet werden, für die entweder am 1.9. kein Spielerpaß für einen anderen Verein ausgestellt ist, oder für die vor dem 1.9. von dem betreffenden Verein ein Spielerpaß beantragt worden ist.

Die Streichung oder Ummeldung eines Spielers innerhalb einer Mannschaft oder in eine andere Mannschaft ist nur zulässig wenn der Spieler in der laufenden Spielzeit noch keinen Mannschaftskampf bestritten hat. Spieler eines Vereins dürfen für höchstens zwei Mannschaften gemeldet werden, soweit es nicht um die Meldung in der Bundesliga oder 2. Bundesliga geht.

Stammspieler können nur in einer Mannschaft und als Ersatzspieler lediglich in einer ranghöheren Mannschaft spielen.

Nach dreimaligem Einsatz eines Spielers in einer ranghöheren Mannschaft ist der weitere Einsatz während des Spieljahres in der rangniederen Mannschaft verboten. Einsätze in der Bundesliga oder 2. Bundesliga werden mitgerechnet.

3. Mannschaftsführer

Jede Mannschaft benennt einen Mannschaftsführer.

Aufgaben des Mannschaftsführers:

- a) Aufstellen der eigenen Mannschaft;
- b) Prüfen der gegnerischen Mannschaftsaufstellung, Mannschaftsführer sind berechtigt, von den gegnerischen Spielern zu verlangen, daß diese sich durch Vorlage des Personalausweises oder sonstwie ausweisen; ist dies nicht möglich, ist das Spiel unter Vorbehalt bis zur Klärung der Identität auszutragen;
- c) Wahrnehmung des Rechts, seinen Spielern zur Abgabe oder Annahme eines Remisangebots zu raten, ohne daß damit eine Bewertung der betreffenden Partie verbunden sein darf.
- d) Mitunterzeichnen des Spielberichts;
- e) Der Mannschaftsführer der gastgebenden Mannschaft meldet das Ergebnis des Mannschaftskampfes am gleichen Tag der Spielleitung auf einem Spielberichtsvordruck.

Er muß das Ergebnis des Mannschaftskampfes und der einzelnen Bretter bis zu einem festgesetzten Zeitpunkt melden, wenn dies verlangt wird.

4. Durchführung der Wettkämpfe

Pflichten des gastgebenden Vereins:

- a) Bereitstellung eines geeigneten Spiellokals mit ausreichender Heizung, Beleuchtung und Belüftung;
- b) Bereitstellung von ausreichendem, geeignetem Spielmaterial.
- c) Schwierigkeiten, die sich durch die Vernachlässigung dieser Pflichten ergeben, gehen immer zu Lasten des gastgebenden Vereins.

Der Gastverein hat an den Brettern mit den ungeraden Zahlen Weiß. Werden Wettkämpfe an einem neutralen Ort ausgetragen, wird der in der Paarungstabelle an 2. Stelle genannte Verein als Gastverein behandelt. Fehlen zu Beginn eines Kampfes Spieler, so können die betreffenden Bretter unter Namensnennung unbesetzt bleiben oder die nachfolgenden Spieler aufrücken und Ersatzspieler eingesetzt werden. Sind nicht genügend Ersatzspieler gemeldet, müssen die nicht besetzten Bretter am Schluß mit "entfällt" gekennzeichnet werden.

Die schriftlich dem Turnierleiter abgegebene Mannschaftsaufstellung kann nicht mehr geändert werden.

Ist bei den Mannschaftskämpfen eine Partie nach der 1. Zeitkontrolle nicht beendet, kann von einem Spieler die Partie bis zu einer Stunde unterbrochen werden. Die Partie wird eine Stunde nach der 1. Zeitkontrolle wiederaufgenommen.

Sind Partien nach der 2. Zeitkontrolle nicht beendet, kann Abbruch verlangt werden. Der Spieler, der den Abbruch fordert, muß die Partie innerhalb von zwei Wochen bei seinem Gegner fortsetzen. Den Termin bestimmt der Turnierleiter unter Anhörung beider Spieler.

In der letzten Runde müssen alle Partien am Brett beendet werden. Ein Abbruch ist nicht zulässig.

Die festgelegten Termine sind einzuhalten. Von der zuständigen Spielleitung kann ein angesetztes Spiel in Ausnahmefällen auf einen anderen Termin verlegt werden. Bei einer Spielabsetzung auf Antrag ist der Antragsteller dem Gegner zum Ersatz der schon entstandenen Kosten verpflichtet.

Terminänderungen sollen den Beteiligten mindestens 20 Tage vor den neuen Terminen bekanntgegeben sein.

Sofern Spieler an einem übergeordneten Turnier oder einer offiziellen Veranstaltung des SVW oder DSB teilnehmen und der Termin mit der Verbandsspielrunde kollidiert, können Mannschaften oder der betreffende Spieler vor- oder nachspielen. Die zuständige Spielleitung hat auf rechtzeitigen Antrag des Vereins für ein, rasche Regelung zu sorgen und den Termin für die Austragung des Spiels in Verbindung mit den Beteiligten festzusetzen. Unerledigte Spiele sind in jedem Fall bis zur nächsten Runde zu beenden.

Einzelne Spiele oder Mannschaftskämpfe der letzten Runde dürfen nicht verlegt werden.

5. Punktwertung

Es gilt folgende Wertung:

Mannschaftssieg: 2 Punkte

Unentschieden: 1 Punkt

Verlust: 0 Punkte

Ergibt sich beim Endstand in der Tabelle Punktgleichheit mehrerer Mannschaften, entscheiden die Partiepunkte (Sieg 1, Remis 1/2, Verlust 0). Wird auch hier Gleichstand erreicht, ist ein Entscheidungsspiel auszutragen, sofern es um Titel, Auf- oder Abstieg geht.

Termin und Ort werden von der Spielleitung bestimmt. Die Farbverteilung wird ausgelost. Ergibt sich ein unentschiedenes Ergebnis, entscheidet die Berliner Wertung. Führt auch dies zum Gleichstand, entscheidet das Los.

Tritt eine Mannschaft nicht an oder erscheint sie mit weniger als 4 Spielern an den Brettern, ist der Kampf für sie als verloren und für den Gegner als gewonnen zu werten bei einem Partiepunktverhältnis $4,5 + X:0$.

Meldet eine Mannschaft auf dem Spielbericht einen oder mehrere nicht spielberechtigte Spieler, ist der Mannschaftskampf für sie als verloren und für den Gegner mit $4,5+X:0$ als gewonnen zu werten.

Besetzt eine Mannschaft ein Brett nicht, wird die Partie an diesem Brett für die betreffende Mannschaft als verloren gewertet. Besetzen beide Mannschaften das gleiche Brett nicht, wird dieses Brett für den Kampf nicht gewertet.

X gilt als eine Größe zwischen 0 und 3,5. Es ist daher ein Entscheidungsspiel erforderlich, wenn es sich um Titel, Auf- oder Abstieg handelt und Mannschaften durch die entsprechende Wertung des X in ihrem Partiepunktverhältnis gleichziehen können.

§ 3 Einzelturniere

1. Meisterturnier

Spielberechtigt sind:

- a) Absteiger aus der Deutschen Einzelmeisterschaft und der Süddeutschen Meisterschaft,
- b) die zwölf Erstplatzierten des letzten Meisterturniers. Bei Gleichstand auf dem zwölften Platz entscheidet die Buchholzwertung;
- c) die sechs Erstplatzierten des Kandidatenturniers. Bei Gleichstand auf dem sechsten Platz entscheidet die Wertung nach Buchholz;
- d) die Pokalsieger der letzten beiden Jahre, sofern diese die Berechtigung für das Kandidatenturnier besitzen;
- e) so viele Freiplätze, daß die Zahl der Spieler nicht über 24 steigt. Die Freiplätze werden vom Verbandsspielausschuß vergeben. Insbesondere sollen Spieler mit einer Ingo-Zahl unter 80 oder Elo-Zahl über 2200 berücksichtigt werden.

Der Sieger erhält den Titel "Schachmeister von Württemberg des Jahres 19..".

Bei einem Gleichstand zweier Spieler an der Spitze ist ein Stichkampf über vier Partien auszutragen. Endet dieser Stichkampf unentschieden oder haben mehr als zwei Spieler den gleichen Punktstand erreicht, entscheidet die Wertung nach Buchholz.

Die beiden Erstplatzierten haben das Recht, den Verband bei den Süddeutschen Meisterschaften zu vertreten. Sind einer oder beide daran verhindert, steht dieses Recht den Nächstplatzierten des Meisterturniers zu.

Wer seine Spielberechtigung für das Meisterturnier nicht wahrnimmt, steigt in das Kandidatenturnier ab. In besonderen Härtefällen kann der Verbandsspielausschuß davon befreien.

Im Meisterturnier werden 9 Runden nach Schweizer System gespielt.

2. Kandidatenturnier

Das Kandidatenturnier wird in einer Gruppe gespielt.

Spielberechtigt sind:

- a) zwölf Absteiger aus dem Meisterturnier;
- b) die Siebt- bis Zwölftplatzierten des letzten Kandidatenturniers. Bei Punktgleichheit entscheidet die Wertung nach Buchholz;
- c) je vier Teilnehmer aus den Bezirken;
- d) je zwei Teilnehmer aus den drei mitgliederstärksten Bezirken;
- e) die Pokalsieger der letzten beiden Jahre, sofern sie nicht bereits zum Kandidatenturnier vorberechtigt sind;
- f) die Sieger der A—Jugendmeisterschaft der letzten beiden Jahre;
- g) der ausrichtende Verein erhält einen Freiplatz;
- h) weitere Freiplätze können vom Verbandsspielausschuß bis zum Erreichen der Teilnehmerzahl von 56 vergeben werden.

Gespielt werden 9 Runden nach Schweizer System. Wer seine Spielberechtigung nicht wahrnimmt, muß sie neu erwerben. In besonderen Härtefällen kann der Verbandsspielausschuß davon befreien.

3. Einladungsturnier

Über die Art des Turniers und seine Durchführung entscheidet der Verbandsspielausschuß, ebenso über die Zusammensetzung des Teilnehmerfeldes.

4. Jugendmeisterschaft

Gemäß § 7 der Satzung des SVW sind die Jugendlichen der Schachvereine und Schachabteilungen in der Württembergischen Schachjugend (WSJ) zusammengefaßt und regeln die Durchführung der Jugendturniere in eigener Verantwortung.

Für Turniere, die nicht auf Verbandsebene ausgetragen werden, sind die Jugendleiter der Schachbezirke und Schachkreise im Rahmen der Regelungen der WSJ zuständig.

Spielberechtigt sind Jugendliche, bis zum vollendeten 20. Lebensjahr, Stichtag ist der 1.9.

Der Sieger der Jugendturniere auf Verbandsebene erhält den Titel "Jugendmeister von Württemberg 19..".

5. Damen-Melsterturnier

Spielberechtigt sind:

a) Die fünf Erstplatzierten des letzten Damen-Melsterturniers. Bei Gleichstand auf dem 5. Platz entscheidet die Wertung nach Sonneborn-Berger.
b) Die drei Erstplatzierten des Damen-Kandidatenturniers. Bei Gleichstand auf dem 3. Platz entscheidet die Wertung nach Buchholz.

c) Die evt. Absteigerinnen aus der Deutschen Damen-Einzelmeisterschaft

d) Ein Freiplatz, sofern die Zahl von acht bzw. zehn Spielerinnen nach a, b, c nicht erreicht wird.

e) Die Freiplätze werden vom Referenten für Damenschachsport im Einvernehmen mit dem Verbandsspielausschuß vergeben.

Das Damen-Melsterturnier wird mit zehn Spielerinnen durchgeführt, wenn aus der Deutschen Damen-Einzelmeisterschaft Spielerinnen absteigen.

Ansonsten werden in der Regel nur acht Teilnehmerinnen zugelassen. Fallen vorberechtigte Spielerinnen aus, werden die freiwerdenden Plätze an die Nächstplatzierten des letzten Damen-Melsterturniers und weitere Freiplätze vergeben, bis die Mindestanzahl von acht Teilnehmerinnen erreicht ist.

Die Siegerin erhält den Titel "Schachmeisterin von Württemberg 19..".

Bei einem Gleichstand zweier Spielerinnen an der Spitze ist ein Stichkampf über zwei Partien auszutragen. Endet dieser Stichkampf unentschieden oder haben mehr als zwei Spielerinnen den gleichen Punkstand erreicht, entscheidet die Wertung nach Sonneborn-Berger.

Die Siegerin hat das Recht, ggfs. nach der Durchführung eines Stichkampfes mit der Siegerin des vergangenen bzw. kommenden Jahres, den Verband bei der Deutschen Damen-Einzelmeisterschaft zu vertreten. Ist sie daran verhindert, hat die im Stichkampf Unterlegene das erste Vorrecht, im übrigen steht dieses den Nächstplatzierten des Damen-Melsterturniers zu. Stichkämpfe zur Ermittlung der Teilnehmerinnen an der Deutschen Damen-Einzelmeisterschaft werden auf vier Partien angesetzt. Im Falle des Gleichstandes entscheidet die nächste Gewinnpartie.

Wer seine Spielberechtigung für das Damen-Melsterturnier nicht wahrnimmt, steigt ins Damen-Kandidatenturnier ab. In besonderen Härtefällen kann der Referent für den Damenschachsport davon befreien. Der Verbandsspielausschuß ist im Einvernehmen mit dem erweiterten Vorstand berechtigt, unter Wahrung sämtlicher Vorberechtigungen das Damen-Melsterturnier in anderer Form, etwa im 'Schweizer System und mit einer größeren Teilnehmerzahl, durchzuführen und ggfs. mit dem Damen-Kandidatenturnier zu einem Turnier zusammenzufassen und dafür eine neue Auf- und Abstiegsregelung zu schaffen.

6. Damen-Kandidatenturnier

Spielberechtigt sind:

a) Die Absteigerinnen aus dem Damen-Melsterturnier

b) Die Spielerinnen, die beim letzten Damen-Kandidatenturnier den 4. bis 6. Platz erreicht haben, wobei die Wertung nach Buchholz den Ausschlag gibt.

c) Sechs Teilnehmerinnen der Bezirke, wobei jeder Bezirk eine Teilnehmerin stellt.

d) Die Siegerin der Mädchenmeisterschaft.

e) Der ausrichtende Verein erhält einen Freiplatz,

f) Sofern vorberechtigte Spielerinnen nach a und b ausfallen und eine Teilnehmerzahl von 14 nicht überschritten wird, können Freiplätze vom Referenten für Damenschachsport im Einvernehmen mit dem Verbandsspielausschuß vergeben werden. Dabei sollen in erster Linie starke Spielerinnen berücksichtigt werden, die beim letzten Damen-Kandidatenturnier ihre Spielberechtigung nicht wahrgenommen haben.

Gespielt werden 5 bis 7 Runden nach Schweizer System.

Wer seine Spielberechtigung nicht wahrnimmt, muß sie neu erwerben. In besonderen Härtefällen kann der Referent für Damenschachsport davon befreien.

§ 4 Pokalmeisterschaften

1. Pokal-Mannschaftsmeisterschaft (Viererpokal)

Jeder Bezirk stellt eine Mannschaft. Die beiden mitgliederstärksten Bezirke stellen je eine weitere Mannschaft, so daß die erste Runde mit acht Mannschaften besetzt ist.

Zugelassen sind nur Vereinsmannschaften. Eine Mannschaft besteht aus vier Spielern und sechs Ersatzspielern, die zu Beginn der Meisterschaft in festgelegter Rangfolge gemeldet werden müssen. Die Rangfolge kann während einer Spielzeit nicht geändert werden und zwar von der untersten Ebene an.

Die Paarungen werden so ausgelost, daß in der ersten Runde der Erste des mitgliederstärksten Bezirkes gegen den Zweiten des zweitstärksten Bezirkes und der Erste des zweitstärksten Bezirkes gegen den Zweiten des mitgliederstärksten Bezirkes antreten muß. Mannschaften aus dem gleichen Bezirk dürfen erst im Endspiel zusammentreffen.

Bei unentschiedenem Ausgang einer Begegnung wird die Berliner Wertung angewandt. Führt auch das zu Gleichstand, ist zwischen den Mannschaftsführern zu lösen.

Die beiden Erstplatzierten sind berechtigt, an der Deutschen Pokal-Mannschaftsmeisterschaft teilzunehmen.

2. Pokal-Einzelmeisterschaft ((Mine-Pokal)

Zugelassen ist jeder Spieler. Es wird nach dem K.O.—System gespielt. Bei Remis wird eine 5-Minuten-Partie nach FIDE—Blitzregeln mit vertauschten Farben gespielt.

Zuerst werden die Sieger der Kreise und Bezirke ermittelt.

Den Endkampf um den Pokalsieg auf Verbandsebene bestreiten 16 Spieler. Jeder Bezirk stellt zwei Teilnehmer, die restlichen vier Teilnehmer werden auf die Bezirke entsprechend ihrer Mitgliederzahl aufgeschlüsselt.

Der Pokalsieger ist für das nächste Kandidatenturnier vorberechtigt.

Sofern er bereits die Vorberechtigung für das Kandidatenturnier besitzt, ist er für das nächste Melsterturnier vorberechtigt.

Die beiden Erstplatzierten sind berechtigt, an der Deutschen Pokal-Einzelmeisterschaft teilzunehmen.

§ 5 Blitzmeisterschaften

Die Blitzmeisterschaften des SVW werden nach den Blitzschachregeln für FIDE—Turniere ausgetragen.

1. Blitz-Mannschafts-Meisterschaft:

Die Blitz-Mannschafts-Meisterschaft wird im Rundensystem gespielt. Zugelassen sind nur Vereinsmannschaften. Eine Mannschaft besteht aus vier Spielern und bis zu zwei Ersatzspielern.

Die Mannschaftsaufstellung ist vor Beginn der Meisterschaft in festgelegter Rangfolge zu melden. Die Rangfolge kann während der Meisterschaft nicht geändert werden und zwar von der untersten Ebene an.

Spielberechtigt sind:

23 Mannschaften aus den Bezirken. Jeder Bezirk stellt zwei Mannschaften, die restlichen Mannschaften werden auf die Bezirke entsprechend ihrer Mitgliederzahl aufgeschlüsselt.

Der ausrichtende Verein stellt eine Mannschaft.

Die Erstplatzierten der Blitz-Mannschafts-Meisterschaft sind entsprechend der Festlegung der Teilnehmerzahl durch den Bundesspielausschuß berechtigt, an der Deutschen Blitz-Mannschafts-Meisterschaft teilzunehmen.

2. Blitz-Einzelmeisterschaft

Die Blitz-Einzelmeisterschaft wird im Rundensystem gespielt.

Spielberechtigt sind:

Die vier Erstplatzierten der letzten Blitz-Einzelmeisterschaft, 20 Teilnehmer aus den Bezirken. Jeder Bezirk stellt zwei Teilnehmer, die restlichen acht Teilnehmer werden auf die Bezirke entsprechend ihrer Mitgliederzahl aufgeschlüsselt.

Soviele Freiplätze, daß die gesamte Teilnehmerzahl 26 nicht überschreitet.

Die Erstplatzierten der Blitz-Einzelmeisterschaft sind entsprechend der Festlegung der Teilnehmerzahl durch den Bundesspielausschuß berechtigt, an der Deutschen Blitz-Einzelmeisterschaft teilzunehmen.



OBERSCHWABEN

Ä-Klasse, 5.Runde: Eningen II - Ulm VIII 7,5:0,5; Laupheim II - WD Ulm III 4:4; Neu Ulm III - Ulm VII 3:5; Blaustein III - Biberach IV 3,5:4,5

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. Laupheim II	8/23,5	5. Biberach IV	5/19,5
2. Ehingen 1-	7/25,0	6. Ulm III	4/19,5
3. Ulm VII	6/19,5	7. Neu Ulm III	3/18,0
4. Blaustein 11	5/21,5	8. Ulm VIII	2/13,5

B-Klasse, 6.Runde: Laichingen II - Riedlingen II 6,5:1,5; Seissen - Senden III 4,5:3,5; Berghülen - Jedesheim II 5:3; Langenau III - Obersulmetingen II 3:5

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. Seissen	12:0/32,5	6. Jedesheim II	5:5/20,0
2. Laichingen 11	8:2/24,5	7. Senden III	3:7/18,0
3. Berghülen	5:5/23,0	8. Obersulmetingen 11	3:9/17,0
4. Riedlingen 11	5:7/21,5+X	9. Langenau III	2:8/11,5
5. WD Ulm IV	5:5/20,5		

Bezirksklasse Süd, 7.Runde: Aulendorf 1- Kisslegg I 3,5:4,5; Ravensburg II - Tettngang I 3:5; Friedrichshafen II - Wangen I 4,5:3,5; Mengen 1- Markdorf II 2,5:5,5

AKTUELLER TABELLENSTAND

1. Kisslegg I	14:0/37,5	6. Markdorf II	6: 6/23,5
2. Weingarten I	8:4/25,5	7. Friedrichshat 11	4: 8/21,0
3. Mengen 1	8:6/26,0	8. Ra%iensburg II	2:10/19,5
4. Wangen I	6:6/26,0	9. Tettngang I	2:10/19,5
5. Aulendorf I	6:6/25,5		

INGO-Auswertung

Stadtmelsterschaft

Ulm/Neu-Ulm	8,0/9	90-21
1. Pieper	8,0/9	90-21
2. Erlar M.	6,5/8	98-21
3. Römer	6,0/9	96-17
4. Bachus J.	6,0/9	102-16
5. Fried	6,0/9	113-20
6. Fers 11	3,5/5	123-18
7. Heidenfeld	5,5/9	125-15
8. Liebersbach	5,0/9	129-23
9. Bandl	5,0/9	115-6
10. Rasch	5,0/9	120-10
11. Krättschmer	5,0/9	137-11
12. Adam	5,0/9	129-14
13. Farr	5,0/9	163-7
14. Winter	4,0/3	143-16
15. Erlar T.	4,0/9	133-22
16. Paserat	4,5/9	127-25

17. Schallmüller	4,0/9	124-17
18. Stuckel	4,5/9	140-13
19. Schulze	4,0/8	136-24
20. Thaler	4,5/9	142-8
21. Lörcher Hei.	3,5/8	117-20
22. Kühn	4,0/9	132-10
23. Unsel	5,0/9	167-7
24. Frey	3,5/8	137-51
25. Nee1	4,5/9	145-16
26. Frimmel	3,5/9	153-32
27. Steinhauser	3,5/9	170-3
28. Eberhardt J.	2,5/8	173-14
29. Strobel	2,0/8	160-7
30. Wedekind	3,5/9	186-10
31. Frank M.	2,5/8	185-11
32. Mangold	2,0/8	200-9
33. Raisch	0,0/2	189-3
34. Mannal	0,0/1	183-6

Die Hessischen Einzelmeisterschaften 1985

werden vom 28. März bis 5. April 1985 in Pfungstadt ausgetragen. In diesem Zusammenhang hat der Schachklub 1924 Pfungstadt ein Programmheft herausgegeben, das gegen eine Unkostengebühr von 3,- DM (einschl. Versandkosten) bei Wolfgang Wuchenauser, Wormser Str. 5, 6102 Pfungstadt, angefordert werden kann. Enthalten ist neben den Turnierinformationen ein Preisausschreiben, bei dem für die Lösung von drei Aufgaben schöne Preise zu gewinnen sind.

38. Hessische Schachmeisterschaften

28. März - 5. April 1985 Pfungstadt



Hessischer Schachverband

Schachklub 1924 Pfungstadt



Einladung zum Bezirkstag

Am Samstag, dem 20. April 1985, um 14.30 Uhr, in der Schussental-Klinik in Aulendorf findet der diesjährige Bezirkstag des Schachbezirks Oberschwaben statt.

Jeder Verein soll mindestens einen Delegierten dazu entsenden.

Tagesordnung:

1. Berichte der Vorstandsmitglieder
2. Aussprache
3. Entlastung des Vorstandes
4. Wahlen
5. Der Präsident des Schachverbandes Württemberg, Herr Scholz, hat das Wort
6. Anträge
7. Verschiedenes

Anträge, die am Bezirkstag behandelt werden sollen, sind bis zum 15.04.1985 schriftlich an mich zu richten.

Walter Frey, Bezirksleiter

Einladung zum 14. Gunter Wanitschke-Gedenkturnier am 1. Mai 1985 in Ulm

Spielbeginn ist um 9.00 Uhr in der Jahnhalle, am Ulmer Stadion. Es wird ein Einzel-Blitzturnier in 5-Minuten-Partien ausgetragen. Die Spieler werden in der Vorrunde gesetzt und qualifizieren sich hier für die Finalgruppen A, B, C... Der Sieger erhält den Wanderpokal und DM 250,-. Weitere Geldpreise werden vergeben.

Startgeld ist DM 15,-, bei Mitbringen einer Schachuhr jedoch nur DM 10,-. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Namentliche Meldungen sind bis 25. April zu richten an Günter Höret, Hauptstr. 26, 7900 Ulm-Wiblingen, Tel. 0731/42909.

Ende des redaktionellen Teils!



Leserzuschrift von Herrn Rolf Sieberg, Witten, in ROCHADE Nr.9/1984, Seite 1 zu meinem Artikel „Wildwestschach“ (ROCHADE 8/84)

1. Herrn Sieberg ist zu danken für seinen Verfahrenshinweis für Turnierleiter, die bei Tempoduellen auf der Schachuhr remisliche Blitzschachpartien „Remis“ entscheiden. Solche Turnierleiter bedürfen jedoch einer großen natürlichen und schachlichen Autorität, wollen sie in der Praxis damit durchkommen; vor offiziellen Schiedsgerichten würden entsprechende Entscheidungen schwerlich bestehen.

2. Notfalls könnte ich auch die These einiger Blitzschachfreunde akzeptieren, welche die ablauforganisatorisch nützliche Regel 8.11.3 einfach zur spielgestaltenden Regel erklären, wenngleich damit Blitzschach eine eigene Spiel-Qualität erhält und nicht mehr das bekannte Turnierschach mit lediglich verkürzter Bedenkzeit ist.

3. Mir ging es mit meinen Bemerkungen „Wildwestschach“ jedoch gar nicht um eine regelkundliche Frage. Was ich provozierend hinterfragte, ist die ethische Einstellung von (Blitz)Schachspielern. In unserem Schachsport ist wie in jeder anderen (organisierten) Sportart der philosophische Gedanke des fairen Umgangs miteinander eine unverzichtbare Existenzgrundlage, die unser organisatorisches Engagement auch gesellschaftspolitisch wertvoll macht. Wegen dieser geistigen und nicht nur wegen der körperlichen Er-tüchtigung wird der Sport - und eben auch der Schachsport - von der Gesellschaft geachtet und von staatlicher Seite gefördert.

4. Daß die Gefährdung einer Schachuhr höher zu bewerten sei als die Aufgabe der sportlichen Fairness zwischen zwei Menschen am Schachbrett ist eine Einstellung, die ich nicht teilen kann. Ebenso wenig möchte ich der Einlassung von Herrn Sieberg folgen, daß ein abgelehntes Remisangebot, der Zweck einen Verlust zu vermeiden, oder ein absolutierter Siegeswillen den Mißbrauch bzw. die Übertretung der Spielregeln rechtfertige. Nur weil ein Schachspieler „schlechter“ steht - in unserem Vorfalle hatte er weniger Restzeit - darf er sich doch nicht provoziert fühlen, alle Regeln des „fair play“ aufzugeben! Ab welcher Situation/Stellung muß denn ein Blitzschachspieler damit rechnen, daß sein Gegner alle denkbaren Fouls begeht?

Lieber Herr Sieberg, darf ich in einer Turnierpartie gegen Sie, Sie unbeweisbar absichtlich ans Schienbein treten, sobald ich schlechter stehe? Darf ich „unabsichtlich“ meinen Kaffee aufs Brett verschütten?, den Tisch versehentlich umstoßen?, das-Brett mit Zigarrenrauch vernebeln etc. etc. Bisher rechneten Sie gewiß nicht mit derart unsportlichem Verhalten Ihrer Gegner. Ich auch nicht. Und das sollte so bleiben! - Ja?!

Mit freundlichen Grüßen

Hanno Dürr

Erster Schulschachlehrgang in Calw

Hoher Bedarf – Volle Zufriedenheit – Zu kurz

44 Teilnehmer aus den Oberschulamtsbereichen Karlsruhe und Stuttgart zeigten ihre volle Zufriedenheit mit dem ersten Lehrgang in Baden-Württemberg „Aufbau und Leituna von Schulschach-Arbeitsgemeinschaften“, der vom 14. bis 16.12.1984 in der Staatlichen Akademie für Lehrerfortbildung in Calw stattfand. (Dies zeigte eine schriftliche Umfrage der Akademie, die 35 Teilnehmer mitmachten: 30 kreuzten an: Das im Lehrgang erzielte Ergebnis halte ich für völlig zufriedenstellend, 5 hielten es für zufriedenstellend.) Dazu trugen vor allem bei die Referate von Alfred Bürk/Ravensburg, dem Lehrwart der Württembergischen Schachjugend, über „Die Gestaltuna von Anfängerlehraänaen“ und „Die Arbeit mit den Schachdiolomen“ (hier wurde bei der Auswertung hervorgehoben: methodisch hervorragend), von Oberstudiendirektor Richter/Bad Canstatt, einem der beiden Schulschachreferenten des Württembergischen Schachverbandes über „Schach in der Projektwoche“ („lebendiger, anschaulicher Vortrag“) und die Ausführungen von Clemens Werner, dem Seminarleiter der D-Kader-Schulung Nordbaden und Bezirksschulschachwart des Bezirkes Karlsruhe über „Grundlegende Beispiele aus der Schachlehre“ (hohes Können“ wurde ihm bescheinigt). Da sich die Referenten vorher nicht abstimmen konnten, gab es Überschneidungen. Darunter litt Konrektor Franz Escher/Donzdorf Schach im erweiterten Bildunasangebot (EBA) der Hauptschule“, Professor Schreiner/Mannheim, Referent für Ausbildung des Badischen Schachverbandes „Lehr- und Arbeitsmethoden - Hilfsmittel“, und Lehrgangsleiter Reiner Kurt/Königsfeld, Referent für Schulschach des Badischen Schachverbandes „Die Gestaltune des 'Lebens in einer Schacharuooe“, der aus zeitlichen Gründen sehr stark kürzen mußte. Berichte der anderen Schulschachreferenten des WSV, Gerhard Schöps/Heimsheim und von Reiner Kurt über die Schulschach-Wettbewerbe in Baden und Württemberg, ergänzten das Programm. Die Ausführungen von Karl-Heinz Safran/Ihringen, dem Landesturnierleiter des BSV, erreichten sicherlich nicht alle Anfänger und nichtorganisierten Teilnehmer. Die Zusammensetzung der Teilnehmer befruchtete einesteils den Lehrgang durch seine Vielfalt, verhinderte andererseits eine größtmögliche Effektivität für den einzelnen. So waren die Hälfte der Teilnehmer aktive Schachspieler der beiden Schachverbände. Wiederum eine Hälfte hatte zum Teil jahrelange Erfahrungen in der Schulschacharbeit, die andere Hälfte waren Anfänger auf diesem Gebiet. Daß gleichviel badische und württembergische Lehrer anwesend waren, versteht sich von selbst. Die anvisierten weiteren Lehrgänge werden, was die Vorbereitung, die Zielgruppe und damit die Themen und die Durchführung betrifft, sicher anders ablaufen. So wurde einfach zuviel geboten und die Teilnehmer kritisierten zu Recht den zu geringen Anteil der Gruppenarbeit. Zwei Tage, so meinten viele Teilnehmer, sind einfach zu kurz.



Lehrgangsleiter Reiner Kurt, Referent für Schulschach des BSV, bei seinem Rückblick - Zusammenfassung - Ausblick. Bild: Müller

Teilnehmer begrüßte. Dr. Girsch, der den Lehrgang mit Interesse verfolgte ist bereit, 1985 wieder ein Wochenende für einen Schachlehrgang zur Verfügung zu stellen. Es wird verhandelt, die Finanzierung wie im letzten Jahr zu gestalten. Daß alles versucht wird, für 1986 Schulschachlehrgänge in das Jahresprogramm für die Lehrerfortbildung zu bekommen, steht nach der Resonanz der ersten Durchführung eines Wochenendlehrganges und dem angezeigten hohen Bedarf außer Zweifel!



Der eine der beiden Referenten für Schulschach des Württembergischen Schachverbandes, Oberstudiendirektor Richter, Bad Canstatt, bei seinen engagierten, anschaulichen Ausführungen über „Schach in der Projektwoche“ Bild Kurt



Dieter Preis aus Gerlingen gelang als einzigem beim Simultan gegen den badischen Spitzenspieler und Referenten Clemens Werner zu gewinnen Foto: Kurt



Simultanspiel gegen Clemens Werner, Karlsruhe als Abschluß des Lehrgangs

Bild: Kurt

Daß nach den Ausführungen des badischen Spitzenspielers Clemens Werner der Wunsch nach intensiver Schachtheorie und nach dem Schachspielen laut wurde und in die Tat umgesetzt wurde, ist allzu verständlich. Der Simultankampf von Clemens Werner vor und nach dem Mittagessen am Sonntag, gleichsam als krönender Abschluß, war für die 19 Gegner, aber auch für die Zuschauer ein besonderer Höhepunkt. Einige Dinge, die sich am Rande abspielten und die in den zahlreichen Gesprächen bei den gemeinsamen Mahlzeiten zur Sprache kamen: Da gab es zwei, die jede, aber auch jede Pause nutzten, um Schach zu spielen. Wie mag ihr Match, falls sie gepunktet haben, ausgefallen sein? Inzwischen wissen es alle Teilnehmer. Wenn Sie es wissen wollen, fragen Sie doc' nach, wie es funktioniert, das Eilerts-Eieruhr-Turnier (aus Oftersheim)! Dieser Kurs kam durch die Zusammenarbeit der beiden Schachverbände Badens und Württembergs, dem Arbeitskreis für Schülermitverantwortung und dem Leiter der Akademie, Dr. Girsch, zustande. Die Fahrtkosten hatten die beiden Oberschulämter ersetzt, die Kosten für Unterkunft und Verpflegung und das Honorar für die Referenten, wurde von den drei Veranstaltern getragen. Trotz sehr später Ausschreibung über die Oberschulämter, meldeten sich über 120 Lehrer! - Es mußten mehr als doppelt so viele Bewerber abgewiesen werden. Darüber freute sich nicht nur der Präsident des BSV, Gerhart Seiter/Karlsbad, der den Lehrgang zur Hälfte besuchte - und die